Der Wibecker Bolksbote erscheint am Nachmittag seben Werktages. Abonnementspreis mit Mustr. Beilage "Bost u. Zeit" frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspfg. Einzelverkaufspr. 10 Reichspfg

Rebaktion: Johannisstraße 46
Fernruf | 905 nur Rebaktion
026 nur Beschäftsstell

Lazeigenpreis für die achtgespaltene Petisselle ober beren Raum 25 Reichspfennige, auswärtige 80 Reichspfennige. Verfammelungs., Liebeits und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Retlamen 90 Reichspfe.

Geschäftsstelle: Bohannisstraße 48

Gernruf | 020 nur Geschäftsstelle



Aummer 106

Connabend, 8. Mai 1926

33. Jahrgang

# Ghlag auf Ghlag!

### Bayern eröffnet den Generalangriff auf die Verfassung

S. Lübed, 8. Mai. Sind ein merkwürdiges Bolk, die deutschen Republikaner, die "bekanntlich" materialistisch verseuchten und verheizten deutschen

Arbeiter. Als vor einem Jahre im Reichstag der Kampf tobte um Jölle und Steuern, als es darum ging, dem Arbeiter die dürftige materielle Existenz zu sichern, da verloren sie, leider, nicht ihren eingeborenen Langmut, nahmen in unrühmlicher Gestallt auch noch diesen Packen auf den schwer belasteten Buckl.

duld auch noch diesen Packen auf den schwer belasteten Buckl.

Heute aber, da man gewagt hat, ihr heiliges Symbol, die ichwarzerotegoldene Fahne der deutschen Freisteit anzutasten, da grout es gewaltig in der Tiese. Ein Schrei der Empörung geht durch die Millionen vom Belt bis zu den Alpen; eine Boltsbewegung ist über Nacht enistanzden, ein heiliger Jorn ist entbrannt, wie ihn Deutschland nicht mehr sah seit den Tagen des sluchwürdigen Rathenaus mordes.

Berlegen rutschen die Schuldigen auf ihren Ministersesseln, die das Wackeln von gestern auf heute lernten. Das hatten sie nicht gewollt, auf solches Echo waren sie nicht vorbereitet. So eine harmsose" Mahnahme, die sollte zum Regierungssturz führen, darüber erregen sich die Massen, die doch nur an Essen und Trinken denken! Sie kennen das Bolk nicht, sie, die sich berusen sühlen, es zu leiten. Was weiß ein alter General wie der Reichspräsident, was weiß ein kalter Rechner wie sein Kanzler von der heiligen Leidenschaft, die in den Tiesen des Bolkes schlumsmert, von seinem Freiheitssehnen, seiner republikanischen Besgeisterung.

Solche Dinge kennen diese Herren nicht. Sie sollen sie kennen lernen!

ore forcer free controls routers

Doch während man an der Spitze des Reiches scheinbar bemüht ist, sich zu entschnldigen, abzuwiegeln, zu beruhigen, sind andere Kräste am Werk, um durch neue Provokationen die Erzegung des Volkes weiter zu schüren, noch Och zu gießen in die Flamme des Jornes, um endlich das langerschute Chaos herbeis wsühren.

Aus Bayern kommt der neueste Schlag, von Herrn Held, dem Bertrauensmann der schwarzen Reaktion. Man muß es ihm lassen, mit Aleinigkeiten gibt er sich nicht ab; nicht auf die Farben des-Reiches geht sein Angriff, er geht aufs Ganze, auf die Grundsesten der Republik, auf die Verfassung. Der Kampf ist alt; daß er in die sem Angenblick von Neuem eröffs

met wird, sagt alles.
Sagt auch, was davon zu halten ist, wenn Herr Held, oder wer sonst der eigentliche Urheber dieser, ausgerechnet gestern abend veröffentlichten neuen Berfassungsdentschneitig erklärt, das Ziel der Denkschrift sei nicht Berfassungstamps, sondern Berfassungstrieden. Ik wohl schon jemals ein Krieg eröffnet worden, als dessen Ziel man nicht den "Frieden" bizeichnet hätte?

Doch zur Sache: Worüber beschwert sich Banern? Daß die Berjassung in der Praxis salsch ausgelegt sei. Daß die Reichsregierung auf die "Staatspersönlichteit" der Läns der nicht genügsam Rücksicht genommen habe, daß dem Reichss rat die Rechte beschnitten seien und so fort.

Eines ist wahr daran. Die Praxis der Keichsregierung ist mit der Zeit von den Borschriften der Berfassung mehr und mehr abgegangen. Aber nicht nach der Richtung auf straffere Sinswieder heit, sondern umgekehrt, in schwächlicher Rachgiebigkeit legen!

gegenüber den Wünschen der Länder. So ist die Konferenz der Ministerpräsidenten schon zu einer ständigen Einstickung geworden. Bor jeder wichtigen außenpolitischen Entsicheidung werden die Ministerpräsidenten nach Berlinzusammengerusen und von der Reichsregierung seierlich um Erlaubnis gebeten. Davon steht nichts in der Versassung; im Gegenteil, die Versassung will, und das mit gutem Grunde, daß die deutsche Außen politik ausschließlich Sache des Reiches ist. Die Länder sind dabei ohnehin durch den Reichsrat beteiligt und dies genügt vollauf.

Darum sind wir durchaus einverstanden, wenn die Praxis der Reichsverwaltung einmal auf ihre Uebereinstimmung mit den versassungsrechtlichen Grundlagen hin überprüft wird. Dabei würde mancher wieder eingerissene Mißbrauch aus den vergangenen Tagen der deutschen Kleinstaaterei zum Seile des Reiches beseitigt werden.

Das weiß Herr Held natürlich auch, und darum begnügt er sich nicht mit herber Beschwerde, sondern fordert frank und frei — unter dem brausenden Jubel aller Reaktionäre natürlich — den völligen Umsturz der Weimarer Versassung!

Der Reichstag soll zu einem Scheinparlameni nach italienischem Muster herabgedrückt werden, die Regierungss gewalt des Keiches (so weit von einer solchen nach den partitus larischen Wünschen der Bayern überhaupt noch etwas übrig bleiben wird), soll auf den Keichsrat, die Vertretung der

Länderregierungen übergehen; der Grundsah "Reichsrecht bricht Landrecht" hat aus der neuen Besassung zu verschwinden usw. Also zurück zu der herrlichen "deutschen Libertät". 18 de ut sche Bundesstaaten in loser Bereinigung; Abbau des Parlamentarismus, Rückehr zum heiligen Spstem: Obrigkeit

und Untertan. Das find die banrischen Ideale.

Daß solche Plane niemals Aussicht haben, auf verfassungsmäßigem Wege in Deutschland Wirklichkeit zu werden, ist auch in Banern nicht unbefannt.

Gewiß, so wie es heute ist, wird und kann es nicht immer bleiben. Das Aunterbunt der Landessehen auf der Karte des deutschen Reiches, zerrissen und sinnlos, wie es sürstliche Hausmachtpolitik uns als unglücklicher Erbe hinterließ, wird früher oder später und besser bald als in serner Zukunst verschwinden. Und eine sinnvolle Ordnung muß an seine Stelle treten.

Aber nicht der Weg über partikularistische Kirchturmspolitik und Obrigsstaatelei sührt dahin; nur aus dem Gesamtinteresse des deutschen Bolkes kann die Lösung gesunden werden; und leis der sprechen alle Anzeichen dafür, daß der Weg nicht eher frei wird, als die deutsche Arbeiterschaft selbst die Zügel in die Hand genommen hat.

Denn wir pseisen auf alle "Staatspersönlichkeiten" und hassen die morschen Ruinen einer fluchbeladenen Bergangenheit. Wir lassen auch nicht mit uns reden über eine langsam schleichende Rückfehr zum Obrigkeitsstaat.

Wir arbeiten mit in Gemeindes und Landesverwaltung; aber unsere Liebe gehört der deutschen Republik. Wir kennen kein Baterland neben ihr; und wollen, daß sie, die es noch nicht ist, uns wahres Baterland werde.

Wir sassen uns die freie, demokratische Republik nicht raus ben und nicht stehlen. Wir stehen sest zu ihr wie zu unserer schwarzerotzgoldenen Fahne. Und dasür werden wir morgen wieder, und Tag jür Tag, wenn's sein muß lautes Zeugnis abs

### Persönliches Regiment

Von

#### Rudolf Breitscheid

Immer noch ist es nicht sestgestellt, wer es eigentlich war, der die Initiative zu dem Erlaß der unerhörten Flagsgenverordnung ergrissen hat. Eine ganze Reihe von Beshauptungen und Vermutungen kreuzen einander und verwirren das Bild. Der Reichspräsident, der Reichsfanzler, die deutschen diplomatischen Vertreter im Ausland, die Auslanddeutschen, die Hamburger Größtausleute — sie alle und noch einige andere werden als diesenigen genannt, die den ursprünglichen Anstoß gegeben haben sollen. Aber es ist schließtich müßig, sich bei der Frage nach der Baterschaft der unseltigen Idee langer auszuhalten. Ins Gewicht söllt nur, daß das Reichstabinett und daß vor allen Dingen der Reichstabinett und der Versassung die Richtlinien der Politit bestimmt, die politische Berantwortung tragen.

Indessen wurde in der amtlichen Begründung versichert, die Verordnung habe gar keine politische, sondern unr eine praftische Bedeutung. Es foll eine harmlose Dienstanweisung sein, bei der man fich angeblich garnichts Besonderes gedacht hat, und die Aufregung, die im Bolf und in den beiden republitanischen Regierungsparteien entstanden ist, will man nicht begreifen. Es in immerhin eine starte Zumurung, fich herrn Luther als harmlojen hinterwäldler vorstellen zu sollen, der die Tragmeite einer den Sinn der Verfassung vergewaltis genden Magregel nicht einzuschätzen weiß. Gang abgesehen davon, daß ein Kangler, der jo weltfremd ware und fo wenig die Tolgen seiner Handlung vorauszusehen vermöchte, ohne weiteres verdiente, von seinem Plag entfernt zu werden. Er könnte vielleicht als Burcaubeamter Erspriefliches leisten, jum Leiter einer Regierung ware er ganglich ungeeignet.

Aber wir schähen Luthers Intelligenz viel zu hoch ein, als daß wir seinem törichten Rechtsertigungsversuch Glauben schenken könnten. Er hat sich bei der Sache sehr viel gedacht, und seine Absicht ging einsach dahin, den Rechtsparteien Jugeständnisse zu machen und gleichzeitig seine Stellung beim Reichspräsidenten zu sichern. Nicht nur, indem er den Farben der Monarchie die Gleichberechtigung neben denen der Republik einräumte, sondern auch, indem er sich bemühte, den Beweis zu erbringen, daß er ebenso wie die Partei des Grasen Westarp entschlossen sei, die Prätogative des Reichspräsidenten zu stärken.

Ob er dabei die unmittelbarc Umgestaltung der Regierung und die Wiederhinzuziehung der Deutschnationalen im Sinne gehabt hat, mag dahingestellt bleiben. Der Augenblid für diese Umgestaltung des Kabinerts ist vielleicht noch nicht gekommen, obwohl es in der Rechtspreise nicht an Stimmen sehlt, die die Unmöglichkeit der gegenwärtigen Roalition und die Notwendigkeit der Orientierung nach rechts hervorheben. Aber das wichtigste ist, daß die Brücken geschlagen werden und daß Herr Luther seine Bereitwilligkeit beweist, zu ses der Zeit zu seiner alten Liebe zurückzutehren. Er weiß, wie sich auch im deutschnationalen Lager in den setzen Monaten Wisstimmung gegen ihn gesammelt hat. Er will seinen Freunden von gestern zeigen, daß er noch der Alte in und daß sie keinen Grund haben, ihm zu mistrauen.

Ob die Flaggenfrage ju einem Rudtritt der Regierung führen mird, das hängt von Demofraten und Ben? trum ab. Das Zentrum hat die Berordnung bedauert, die Demofraten lehnen es ab, ihr jugustimmen. Beide Erflarungen sind zunächst rein negativ, und die Frage ift noch offen, ob aus ihnen irgendwelche positiven Konjequenzen gezogen werden sollen. Demokraten und Zentrum haben einst weilen ihre Minister im Rabinett belaffen. Welche Stellung werden diese beiden Parteien einnehmen, wenn die fogial= demofratische Interpellation im Reichstag beraten wird und wenn über unser Migtrauensvotum abgestimmt wird? Die burgerlich=republifanismen Fraftionen werden das mit fich und mit ihren Mahlern im Lande ausmachen muffen. Wir können es abwarten, und wir beidränken uns darauf, ihnen zu sagen, daß es sich hier um mehr handelt als um die Symbole der Dentschen Republit, daß die demofratische Berfassung auf bem Spielesteht.

Was sich vor unseren Augen vollzieht, ift nicht mehr und nicht weniger als der Berfuch der Schaffung eines perfonlichen Regiments. Der Flaggenerlag ift nur ein Glied in einer beutlich erkennbaren Rette. Mit der Behandlung des Duellgesetzes jing es an. Der Reichsprafident lehnte seine Berfündung ab. Berr Luther verläumte die Pflicht, ihn nachdrudlich auf die zwingenden Borschriften der Berfaffung aufmertsam zu machen. Die Mehrheit des Reichstages ließ sich leider dazu herbei, dem Konflift aus dem Wege gu geben. Sie bestand nicht auf dem Rechte des Parlaments. Nun ist eine Verordnung heransgegangen, ohne daß man es auch nur für nötig gehalten hatte, die Regierungsparteien vorher über die Absichten der Regierung und des Prafidenten ju unterrichten, und ben nachträglich erhobenen Bedenken murde vom Rangler mit bem Bemerken begegnet, daß man Beren von Sinden:

# Für Schwarz-Rot-Gold und Republik!

tönt der Ruf des Volkes. Laut soll er schallen morgen (Sonntag) um 11 Uhr bei der

# Majentunderung auf den Martiplat

Sprecher: **Dr. Altewischer** (Zentrum); **Eckholdt** (Demokrat); **Dr. Leber** (Svzialdemokrat)

Anschließend: Marsch durch die Gtadt

Fahnen heraus!

burg nicht bestimmen fonne, seine Absicht aufau-

Das Bolksbegehren ist dem Reichstag mit einer für die Urheber des verfassungsmäßig zustande getommenen Gelegenimurfs beleidigenden und verlegenden Regierungserflärung zugeleitet morden, und ichon wird vernehm= bar genug von den Gegnern der entichadigungslofen Enteig= nung der Fürsten die Erwartung ausgesprochen, daß der Reichsprafident die Berfundung eines Gefetes, Dem zwanzig Millionen Wähler ihre Buftimmung gegeben hatten, nicht vornehmen werde.

Mit erschredender Klarheit offenbart fich der Weg, der gegangen werden foll. Es ist turz gesagt der, der gum wilhelminischen Snitem gucuaführt. Die Dionarciften fonnen es sich leiften, einstweilen ihre Wünsche nach ber Rudfehr der Sobengollern gurudguftellen. Die Aufgabe, an der sie erfolgreich mit Luthers Silfe arbeiten, ist die Unterhöhlung der demofratischen Republit. Der Artifel 1 der Berjaffung, nach dem die Staatsgewalt vom Bolte ausgeht, droht ein Fegen Papier gu werben. Sat man erft an die Stelle des Bolfes so etwas wie eine Diftatur des Reichs= prafidenten oder auch des Reichstanglers gesett, fo fann man sich in Ruhe überlegen, ob die Wiederaufrichtung der Monarchie noch notwendig und zwedmäßig ift. Wozu über Theorien ftreiten? Jawohl, Bert Luther hat Recht: Die Flaggenverordnung hat pratiffe Bedeutung. Sie ift Praxis des personlichen Regiments.

#### Vor dem Glurm

#### Der Reichstag schenkt Guther eine Onadenfrist

Im Reichstag gab es am Freitag die Abstimmung über einen tommuniftischen Miftrauensantrag gegen Die Reichstegierung duther. Zwar wurde der Antrog in Berbindung mit der Regierungspolitif zur Fürstenfrage gestellt, jedech war teine Begründung beigegeben, um möglicht alle Oppositionsvarieien auf ihn zu vereinigen. Selbsverständlich schlug diese kommunissische Spetulation seil. Keine der großen Oppositionsparieien verspürte Lust, sich ihre Haltung von den Kommunisten vor schreiben zu lassen. Nur die Wölflichen hielten ihre alte Massenbrüderlichet mit den Mossavern aufrecht Kür die alte Wassenbrüderschaft mit den Mossauern aufrecht. Für die Sozialdemokraten erklärie Abg. Müller-Franken, daß unsere Pariei am kommenden Tienstag wegen der Flaggenverordnung mir dem Keichsfanzler abrechnen werde. Uniere Haltung sei enisch ieden und klar. Das bereits veröffenisichte Mistrauen lasie keinen Zweisel über unieren scharfen Konflikt mit dem gegenwärrigen Keichstenzier. Für die Deunschnationalen erflatie Westarp die Aufrechterhainung ihres Oppostionswillens gegenüber der jezigen Regierung, jedoch würden sie sich nicht sur das kommunicitäte Mihrenensvorum einseken. Auch die Demofraren laffen ibre Ablehnung bes tommuniftischen Antrags erkläten, jedoch sügie ibr Rodner, Freiherr von Richihosen, binzu, das sie zu gegebenem Zeitpunkt, also am Diensing, ihre Kampfyellung gegen den Reichstangler einnehmen wurden. Bei ber Abstimmung enthielten fich die Sozialdemofraten ber Stimme. Für den tommunistischen Antrag kimmien neben ben Kommuniften nur die Bolfischen. Der Antrag wurde insolgedessen mit großer Mebrheit abgelebnt. Die Ertscheidung über das Schickal des Kabineits Luther sollt in der kommenden Aloche

Diesem politischen Manover war die Fortsehung der Ansprache über die Abanderung bes Abireibungsparagraphen vorausgegangen. Sie konnie nicht viel Neues mehr bieten. Rach einer swar berechtigten, aber fiellenweise ichr plumpen und rogen Rebe der Kommunistin Frau Plum- Tullelborf und nach einer bas Christentum brutal verzerrenden Rede des Bagrilden Volksparteilers Dr. Pfleger legte Abg. Dr. Mojes noch einmal ben fogialdemofratifien Standpunte ber Aus feiner arzilicen Erfahrung machte er gabienmäßige und ionftige tarfächliche Mitfeilungen über die rienge Bubl ber Tehlgeburten und der nicht zu lengnenden jozialen Urlachen des Abiteibungsproblents. Auch ber Bentrumsredner Pferrer Dr. Uligta, ein foienicher Geite licher, fonnte Die ericulternten logielen Ginwirfungen nicht bestreiten. Er lehnte aber trandem aus religiösen Gründen jede Milderung des Baragraphen ab. Gründunen erregie, das Herr Ulizia sich auf Rosa Luzemburg berog. Selbsweitändlich hat Dies Revolutionarin wie jeder Conaldemotran dem natürlichen Berlauf der Comangericaft und ber Anfracht gefunder Kinder des Worf gerebei, afer sie bat auch im Gegensatz zu dem Zenirumsredner Mista für die iozialen Borausiczungen zeiämpje. Noch einmal nahm dann eine istialbemofratifige Frau, die Abgeorduste Juciocz, bas Worr, um den Leufchnerionalen und bem Zenirum die politische Gleichgültigfeit vorzamerien, die barin liege, bag fie vor einem bestehenden Mieband, der nicht mit Geienes piningrephen auszuiviten fel. die Augen verichloffen. Der Ausstaphen, aber doch eine wesemliche Milbernng beingt, wurde m namentlicher Abitimmung mit 214 gegen 173 Stimmen augenommen. Gegen die Millerung minmen die Deutschnationationalen, die Sauische Boltz-vatiei, die Böltische und des Zeutum. Der deutschactionele Bericarfungsantrag murbe ebgelegne.

Unter den fleineren Borlagen, die bas Hans ohne Debeite verabschiedene, besand fich ein völköcher Amera auf herabiehung ver Jinssape Unier lebbattem Höre Höre der Linken reitte der Berichterstauer Abg. Sonner (3) mit daß die völli-igen Antragreller felde fich in Arsiers um ihren Antrag gar nicht gefummert binen Die Enfoftegung des Arsichaffes, die von der Regierung erwause, das he auf eine wesenliche Erwähigung der Jinslüge binwirkt, warde augenom-wen — Rackte Sizung Sonnabend 1 Uhr.

#### Vorstoß der Hamburger Gozialdemotratie

#### Sie sieht den Genaloren auf die Finger

Rech einer Ansirmer fen der Berfrent bei Hemburger Copoldemokratie deute adulitumig die joigerde Endalkegung

In Korpend der Schioldenofickficen Bartei Hamburgs in **d** mit dem Fleigenerlaß der Regierung Lutjer-Sneienarn was d. Mai decharies. Gr ficht in diesen Erlag einen Tren Sienber recienceden Urbericht und die Republik und die Sepabliforer.

Der Perfeireiftend erfelht die Largenschaftefrattion, foferi p project, invieweit der Flaggenerias von Hankung aus angeregt und vorfenzier und fusbeiordene inwieweit er von Cenator Stigtide Mos gesteller worden für Ge für der Auffaffung. big ment der Plan dies lieberfalles von einem Streiber betilde ender in die Zwitier den Beneisordend soiet misgedelles bei ob fie ein meitere Zeinmuerstheine unt diefem Semin els möglich erechiet. Der Pamelvordend bestell fich bis Mix elle Seichen von

## Baldwin will Blut sehen...

#### Die Goldaten werden aufgeheht

London, 7. Mai. (Eig. Drahtber.)

Die allgemeine Lage hat unverkennbar eine Verschärfung ersahren. Auf beiden Seiten sind im Lause des Freitags Mahregeln ergriffen worden, die einer Zuspihung gleichkommen. So hat die Regierung Militär nach dem Osten Londons und nach den Bezirfen Battersea und Clapham gelegt, eine Maß-nahme, die naturgemäß erbitternd wirken nuß. Sie hat ferner

#### Rundgebung an die bewaffnete Macht

gerichtet, in der fie feststellt, daß alle Alte ber bewaffneten Macht, Die von bem ehrlichen Willen biffiert feien, bie Bivilbehörden gu unterstützen, die Billigung ber Regierung jett und in Zufunft finden werden. Die Bedenflichfeit dieser Rundgebung liegt auf ber Sand. Schlieflich hat die Regierung auf Grund des Ausnahmegustandes furgerhand verfügt, daß

#### alle vorhandenen Borrate an Zeitungspapier bejolagnahmt

werden. Dieje Magnahme richtet fich offenfichtlich nur gegen ben "British Morter", beffen auftlarende Arbeit über Die Urfachen und den Berlauf des Streits der Regierung und den Arbeitgebern ein Dorn im Ange ist. Auf Grund dieser Berfügung wurden die Papiervorrate des "Dailn Herald" im Londoner Sasen gesperrt und der Abtrausport durch die Polizei verhindert. Dadurch war es unmöglich, daß offizielle Streikorgan der Ge-werkschaften am Freitag abend im bisherigen Umfange heraus-zubringen; der "British Worker" erschien nur mit einem Bogen. Damit ist die Gesahr herausbeschworen, daß dem Generaltat die Wöglichkeit der Verbindung mit der Oeffentlichteit vom Sonnabend ab unterbunden wird. Die Redaktion des "Daily He-rald" erwägt daher, das Streikblatt in Paris oder Brüffel

herstellen und nach England befördern zu lassen. Der "British Worfer" bezeichnet die Magnahme der Regie-rung als eine Provokation und schreibt wörtlich:

"Wir hoffen, dan fich die Berärgerung über diese Mahregelung im Banne halten fast, aber niemand tann zweifeln, bag herr Baldwin mit diefer Sandlungsweise eine neue beunruhigende Berantwortung benjenigen Berantwortlichfeiten bine zufügt, die bereits jeht auf feinen Schultern ruben.

Das bedenklichste Moment ist vielleicht die Taisache, daß durch das Borgenen der Regierung dem Generalrat die Möglichfeit, im Sinne einer Aufrechierhaltung ber Ordnung und Diffiplin gu

wirfen, aus ber Sand geschlagen wird.

Auf der anderen Seite stehen auch die Gewerfschaften por wichtigen Entscheidungen. Das nationale Transportsomitee, ein Organ des Generalrais der Gewertschaften, fordert alle lokalen Komitees auf, famtlich: bisher erteilten Transportbewilligungen einer nochmaligen Brufung ju untergieben. Dieje Magnahme wird durch drei Momente Bedingt: 1. durch die Beigerung ber Regierung, bas Angebot ber Gewerfichaften auf Uebernahme ber Lebensmittelverforgung ber Benölferung angunehmen; 2 dutch den Migbrauch, der mit den bisher erteilten Transportbewilligungen getrieben morben ift; 3. burch bie Saltung gewisser politischer Organe, welche die bisher erteilten Bewilligungen als illegal bezeichnet haben. Möglicherweise ift eine vollige

#### Aenderung der bisher von den Gewertschaften befolgien Zaftif

in bezug auf die Lebensmittelverforgung zu erwarten. Außerdem mus mit der Möglichfeit einer Revision ber bisherigen

Streifparole gerechnet werden, insofern auch die zweite Linie, d. h. die bisher nicht zum Kampfe aufgerufenen Geweit. schaften in die Streikbewegung einbezogen werden, soweit sie nicht infolge Strom- oder Materialmangels bereits ohne dr

#### 2,5 Millionen Gtreifende

London, 8. Mai. (Rabio.)

Bisher hat die Zentrale der Streikleitung der Gewerkichaften feine offiziellen Angaben über die Zahl der Streitenden gemacht. Es ist jetzt möglich, an der hand von 2 verschiedenen Dokumenten eine ungefähre Ueberficht darüber du geminnen, menn man einer leits den letten Jahresberichten des Generalrates der Gemme Saften jur band nimmt, ber genaue Angaben über die Stärte ber einzelnen Berbande enthält und andererfeits die Lifte der am Sonntag zum Streit aufgerusenen Verbände heranzieht, dann er geben sich solgende Zahlen: Der Bergarbeiterverband zählt 840 000 Mitglieder, die verschiedenen Eisenbahners und Transportarbeiterverbände 450 000, die Baus und Holzarbeiter 350 000, Die Metallarbeiter ber Fertiginduftrie 400 000 und ber Comer. industrie 150 000, die Werftarbeiter 120 000 und der Buchdruder, verband 170 000. Insgesamt handelt es sich also um 2 Millionen 480 000 Arbeiter der britischen großen Gewerkschaften. Von diesen ist ein geringer Teil für Notstandsarbeiten von der Teilnahme am Streif ausgenommen. Die übrigen haben gu 95 % die Streit. parole besolgt. Außerdem haben zahlreiche andere Arbeitergruppen, die nicht aufgerufen waren, sich dem Streik angeschlosen. Alles in allem dürften also 2,4 bis 2,5 Millionen Arbeiter die Arbeit niebergelegt haben. Singu fommen feit dem jeben Ing Taufende, die durch Mangel an Rohftoffen jum Feiern gezwungen

#### Hilfe fut eilends not

SPD. London, 7. Mai. (Gig. Drahiberichi.)

Ueber die Frage der Finanzierung des Generalstreifs ift dem Londoner Bertreter des "Gog Pressedienstes" auf Grund von Rundfragen bei ben Gewertichaften und ber Bentrale ber Konsumgenoffenschaften folgendes mitgeteilt worden:

Ein Teil ber Arbeiterschaft, insbesondere Die Bergarbeiter fämpfen ohne jede finanzielle Unterstützung der Gewertschaften. In der gleichen Lage befinden fich auch einzelne Arbeitergruppen ber Metall- und Majdinenbauinduftrie, soweit sie zum Streit aufgerusen sind, serner ein Teil der Ar-beitergruppen, die, ohne zu streifen, infolge Stillegung ihrer Betriebe arbeitslos geworden sind. Die Regierung verweigert sclostverständlich diesen arbeitslos Gewordenen die Arbeitslosenunterstühung, und das Gesundheitsministerium hat die Armenrate, die um erhöhte Zuweisung von Geldmitteln vorstellig geworden find, abichlägig beichieben. Die übrigen Arbeiterichichten erhalten in ben meiften Fallen Unterftugung von ben Gemert schaften, wobei die Eisenbahner und Buchdrucker in der finanziell günstigsten Lage sind. Die Arbeitergruppen, die keine Streik unterstützung erhalten, seben dum Teil von den Löhnen der ver gangenen Wose, serner von Spareinlagen bei den Konsumge nossenschaften und von Krediten, die die Konsumgenossenschaften den Arbeitern geben. Diese Kredite werden jedoch im Gegensah an den Streifen ber Jahre 1919 und 1921 nicht vorbehalilos ge wählt, sondern lediglich auf Grund von Garantien ber be treffenden Gewertschaftsleiftungen. Die einzelnen Berfaufsitellen ber Ronfumpereine find im übrigen angewiesen, bei ber Kredit gewährung nach eigenem Ermeffen vorzugeben und möglicht großes Entgegentommen zu gewähren.

### Bundesausschuß des ADGB.

Schutz der Berfassung! / Hilfe für die englischen

Der Bundesausichuff des ADGB, nabm am Freitag einstimmig folgende Entichliefung an:

"Der Bundesausimus erhebt namens ber Millionen organifierier Arbeiter einmutig ben entichiebenften Broteft gegen die neue Flaggenverordnung, Die gegen ben Sinn und Worts laut der Berjaffung die Monarchiffensahne wieder aufleben laffen und die Fahne der Republit berabichen joll. Dah mit ber Berwirflichung biefes monarciftifchen Strebens gerade im Ausland begonnen wird, zeigt beutlich die Abficht, ber beutichen Revnblit einen Schlag in verfegen und muß zur Folge haben, bag das mubiam wieder erlangte Bertrauen des Anslandes ja ber Murichtigleit ber Friedenspolitit Deutschlands wieder zeitött vied.

Die Gewerticajien haben durch ihre internationalen Berbindungen in den letten Jahren in hohem Mage dazu beige-tragen, ein verfraueusvolles Berhalfnis zwijchen dem ehemals feindlichen Ausland und dem bentichen Boll wieder herbeignfabren. Sie proiestieren beshalb laut und entichieben bagegen, daß durch die herabsehung ber Beiden der Republit diefer Erfolg wieder vernichtei werden foll. Gegenüber bem Streich ber Regierung geloben die Gewerficaften nuis neue ihre un: mandeibate Treue jur republitanifden Berfaffung des neuen Dentichlands und ihre feite Entichlonenheit, allen reaftionaren Gelüften bie geichloffene Dacht der Arbeitericoft entgegenzuftellen."

Im Aniding an die Demonstration gegen die Flaggenverordnung berichtete Leipari über den Generalstreif in England. Er modie im Namen des Bundesvorstandes den Berialag, wi dem Wege über die Orisansichusse eine

Commlung für Die englischen Rameraben in die Bege in leiten und burch eine nachbrudliche Propaganba es die Sweniung dieses Groffampies auch für die deutsche Arbeiterichaft hinzuweisen, um ben Erfolg ber Cammlung ficher-THE STATE

#### Faule Fische!

Sirefemann fucht nach Entschaldigungsgründen

Der Reichsaußenminister hat es am Freitag für angebracht gespolien, barch eine öffentliche Ertlarung in ben Streit um die Blaggenverwichung einzugreifen. Es mate beffer gemejen, wenn 14 Dr. Strefemann biefe Erklärung erfpert hatte, benn er als Reprosentant der ichwarzweitzroten Farben vermag keinen Republikaner von der Harmlongkeit der neuen Berordnung 32 abergengen und fo hat Dr. Strefemann unt das Gegenteil der beebfichligien Wirfung erzieft: Renes Migtranen in bezeg auf feine Berfon in den Reihen ber Republitanet.

Der Reidsausenminister bezeichnet in seiner Erklärung als honnigrand far die Berordnung die politifche Ginfiellung der Auslandsbentichen Gie find nach feiner Anffaffung bis beste soo ju venn Zehnteln ichwarzweifret eingestellt. Das foll un auf die Kepublikaner wirken!

Gembeju beschämend ift bie Begründung ber Berordnung mit dem hieneis, dag bellimmte beutiche Rreife im Ausland bei ingendrelchen seierlichen Aufoffen aus Protest gegen bie Republit nicht einnal eine deutsche Fahne, endern die Fune des betreffenden Landes, in dem fie jeweils master gefis deben. Des sied schöne Deutsche und noch feiner in des sich der anationale herr Strefemann auf

Bener fei er fich dammi bernfen, bes die Handelsslagge an dem Jus als ber Reichsprondent in Samburg anweiend

war, von einer gangen Reihe Sandelshäufer öffentlich gezeigt murde. Much hier hat er nur die halbe Bahrheit gefagt, benn die monarchistische Propaganda einiger Samburger Sandelshäuset bezuhte auf einer intensiven Propaganda, beren Urheber in ber Wilhelmstrage in Berlin gu fuchen find. Alfo auch hier mieber die alte Tatiif, die Berr Stresemann in feiner Erflarung burch einen hinmeis auf ben verftorbenen Reichsprafibenten mit Unrecht zu erganzen verlucht.

Alles in allem ist die Erklärung des Reichsaußenministers nur ein nener Beweis dafür, daß Berr Luther, ber Berantwortliche für die Flaggenverordnung, verschwinden muß.

#### Luther wird klein

Er will nicht ber ftarte Dann fein.

Darmstadt, 7. Mai. (Eig. Drahtb.)

Auf der Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats, an der am Freitag auch Reichskanzler Quther und Reichsbankpräsident Schacht teilnahmen, forderte ber Brafident ber Tagung einen starten Mann zum Ausbau Dentschlands. Er rief dem Kanzler zu: "Landgraf, werde hart!" Reichstanzler Luther ging auf diesen Ruf ein und erklärte, daß er eine solche Ferderung heute für falich halte. Heute kame es auf ein startes und geichloffenes Bolf an. Er wie Reichsbantprafident Schacht mand ten sich energisch gegen die Anregung, daß die Landwirtschaft an die Erhaltung ihres Besites denten muffe. Aufgabe der Landwirtschaft fei, die Produttion gu steigern. Schacht ertlarte meis ter, indem er die Silfe der Reichsbant für die Landwirtschaft besonders betonte, daß aus Mitteln der Reichsbant für die Land wirtschaft fein Pfennig Rredit gegeben werben fonne, wenn fie nicht ben Rachweis führe, daß das Geld für die Zwede der Broduftionssteigerung verwandt wird. Die Reichsbant handle nicht nach privatwirtschaftlichen Gefichtspuntten.

Der Ganvorstand Seffen des Reichsbanners Schwarz-Roi-Gold fandte am Freitag an ben Reichstangler Dr. Luther nachstehendes Telegramm:

"Die im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Gau Bolfsitaat Sellen, vereinigten Republifaner aller Barteien fprechen ihrt Entruftung über die neue Flaggenverordnung aus. Nie und nimmer werden fie bamit einverstanden fein, daß die in ber Berfassung seierlich festgelegten und vom Reichspräsidenten beihworenen Farben der Deutschen Republit von den Farben des bujammengebrochenen Raiferreiches nur im geringften verdrangt

#### Der Krieg in Marotto geht weiter

Paris, 6. Mai. (Eig. Drahtb.)

Die Friedensverhandlungen mit bem Rif find, mie nom Quai d'Orjay mitgefeilt wird, abgebrochen worben. In der am Donnerstag vormittag abgehaltenen Sigung ber Frie denstonfereng haben die Bertreter des Rif ertfart, bag fie gut Laslieferung von fünfzig frangofifchen Gefangenen nur bereit find, falls auch von frangofifch-fpanifcher Seite ebenfoniele gefam gene Riflabylen ausgeliefert werben. In ben übrigen Buntten haben die Riffabylen febes weitere Zugeständnis abgesehut, moranihin ber Borfigende ber Ronfereng, General Simon, ben Abbruch der Berhandlungen verlündete. Die Feindseligleiten follen nunmehr in ber Racht vom Donnerstag jum Freitag um 12 Uhr wieder aufgenommen werden.

## Die Bevölkerungsentwicklung Deutschlands in der Machkrizaszeit

Die kapitalistisch-imperialistische Bevölkerungspolitik / Die starke Bevölkerungszunahme Das Jujammenbrangen in den Mietstafernen der Großstädte / Der Frauenüberichus Reford in Cheichließungen und Chescheidungen

Die tapitaliftifdeimperialiftifche Weltanschauung, die jegliche ! Rollit in Deutschland vor dem Krieg beeinflufte, hatte für die Bevölkerungspolitik mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln den Grundsak befolgt, daß es für das Wohlergehen des Reiches von besonderem Wert sei, von Jahr zu Jahr die Einwohner= jahl zusteigern. Während die oberen Schichten immer mehr au dem 2-Kinder-Snitem übergingen, wurde besonders durch die immeren Strafen, die für die Abtreibung festgescht and, instematisch ein möglichst großer Geburtenüberschuß bei ber merklätigen Bevölkerung erzielt ohne daß man babei auf soziale Momente irgendwelche Rudficht nahm.

#### Als Kanonensutier und für die großen Reserves Arbeiter=Bataillone.

die durch ihr Ueberangebot an Arbeitskräften eine Aufwärts= eniwidlung des Lohnes über das. Existenzminimum hinauf verhindern sollten, mußte dieser Bevölkerungszuschuß berhalten. Co hat es das Deutsche Reich erreicht, daß es im Laufe von vierzig Sahren seine Bevölkerungszahl um 65 Proz. ober um 26,7 Millionen erhöhen konnte. Mit 63 Millionen Einwohnern hatte fich Deutschland die zweite Stelle hinter Rugland, beffen europäischer Teil 101 Millionen Einwohner besaß, errungen, vor England mit 44 Millionen, Frankreich und Italien mit je 39 Millionen Ginwohnern. Unter ben Ländern der Welt stund Deutschland vor dem Krieg, wenn man den Kolnialbesitz der einzelnen Mächte mit berücksichtigt, an 6. Stelle hinter bem britischen Imperium China, Rufland, Bereinigten Staaten von Amerifa und Frank

Im Gegensah zu Amerika, dessen schneller Bevölkerunes= zuwachs zum größten Teil auf Einwanderung zurückzuführen ist. beruht das Wachstum in Deutschland fast ausschließlich auf eiges ner Kraft, und zeitweise war die Abwanderung sogar erheblich größer als die Zuwanderung. Der Krieg hat diese Entwicklung jäh unterbrochen.

Fast 2 Millionen deutsche Männex im besten Alter find als Kriegsopfer gefallen, über 3. Millionen Menichen hat die Sungerblodade unter ber Rivilbevölkerung dahingerafft, rund 3 Millionen Rinder find infolge des Krieges bis Ende 1919 ungeboren geblieben

und endlich hat das Deutsche Reich einen Teil seiner Randprovinzen abtreten muffen, so daß fast 7 Millionen Einwohner verloren gingen. Man muß aber berudfichtigen, bag bis Ende 1921 1 170 000 Deutsche aus den abgetretenen Gebieten nach Deutschland gurudgetehrt find (u. a. fast 900 000 ans den Dit= marten). Auch in ben letten brei Jahren hat besonders durch die Schikanen, benen die Deutschen in Polen ausgesehf find, ein weiterer Rudfluß stattgesunden. Demacgenüber bat aber auch die Auswanderung wieder stärker zugenommen. Man betechnet sie nach Uebersee für die Zeit vom Oktober 1919 bis Mitte 1925 auf ungefähr 272 371 Personen, wovon 158 000 männlice, 114 000 weibliche sind

Es ist natürlich, daß in den einzelnen Landesteilen Deutschlands der Zuwachs verschieden start ist. Am stäristen war die Zunahme mährend des lekten Zählungszeitzaumes 1919—1925 in Thüringen mit 8 Proz. Hamburg 7,5 Proz., dann in Breufen und in Sadfen. Die Ginwanderung vom Lande in die Großstädte hat erheblich nachgelassen. So ist die Bevölkerungsziffer Berlins in den letten 15 Jahren nur von 3 734 000 on 3 931 000 gestiegen, also nur um etwas mehr als 5 Proz. Bon den deutschen Grofftädten hat in demselben Zeitraum

ben größten Zumachs Dorimund mit 23,4 Prog., Duffeldorf mit fast 20 Proz., Duisburg mit 18,6 Proz. (bagegen Lubed (Staat) 10,2 Brog.)

erreicht. Es wohnen insgesamt 16% Millionen Ginmohner, elfo etwas mehr als % in den Grofffädten. Es gibt in Deutschland 45 Großstädte, d. f. Gradte mit mehr als 100 000 Cinwohnern. Dabei gab es im Jahre 1871 nur 8 folche Städte, im Jahre 1910 ist die eben angegebene Bahl ber Grofftabte erreicht worden. 8 deutsche Groffiadte haben bei ber letten Voltszählung eine geringere Cipwohreriahl anizuweisen als am 1. Desember 1910. das find Drosben, Riel, Barmen, Elberfeld, Machen, Plauen, Mainz und Wiesbaden. Die größte Benölkerungsdichte weist Breslau auf. Mui ein Quadrafilometer bebaute Fläche kommen hier 36 869 Einwohner. Den 2. Plat bat fich Damburg mit 34 932, ben 3. Stuttgart mit 31 853 geficert, erft an 4. Stelle folgt Berlin mit 30 169 Menichen. Man fann ans bie en Bahlen ohne weiteres erkennen, wie ftart bie Maffen der Benölkerungen in Mietstafernen gufammengepfercht find. (Dagegen Lubed [Stadt und Boritobte] nur

Es ist das Eigentsimtiche bei den modernen Aufturvölkern. daß bei Zunahme der Bevölkerung stets im Berboltnis mehr Madden geboren merden als Anaben. Gelbit in Amerifa, in dem roch bis gur Jahrhundertwerde ein grober Frauenmangel war, hat fich in den letzten Jahren eine weit florfere Burahme an France feiliellen laffen als en Marnern. In Dentichland hat lich die Zusarimensehung ber Bevölkerung notürlich unter dem Cinflug des Aricoes besonders fort verändert. Mährend auch icon im Sahre 1910 auf 1000 monnliche rund 1020 meibliche Einwahrer famen. fanden nach ber Raffung von 1925 1000 marnliche 1072 meiblichen gegenüber. Wegenüber ber Rablung von 1919 die einen sehr großen Frone-überichuft (1101: 1000) aufwies, ist er in dem lebten Jahr etwas suruckserargen. Doch muß berüdlichtigt werben, bag 1819 noch ein Teil ber Kriegsgefangenen, ber Stimfehrer, feblien.

Im Gegenfag ju ber Mortriegentwidlung, bei ber fich ein Wennenuserichus berausgesildet fint, latt fich für bie Rachtriegsiohre feittellen, bog auf 1900 neugeborene Madden 1961 Anaben famen,

In der Zeit von 1919—1925 waren von 8 320 000 Kindern 4310 000 Knaben, 4010 000 Mädchen. Es eraibt sich also ein Neberichuft ber Geburten über die Sterbefalle beim mannlichen Geichlecht von rund 1 760 000, beim weiblichen Geichlecht 1 490 000, das bedeutet ein Mehr zugunften des mannlichen Geschlechts von rund 270 000.

Die nom Ctatiftischen Amt in einem Sonderheft berausgegebenen Ergebnisse ber Bolfsjählung, benen die vorstehenden Angaben entvonimen find, geben als carafteriftiscs Zeichen der letten Jahrzehnte eine farte Cheichliehungshäufigieit und gleichzeitig ein fortgelettes Ginten ber Geburtenhäufigfeit.

Die eheliche Fruchtbarteit hat in den legten Jahren schr abgenommen und die Kinderauszucht macht diefen Geburtenrudgang baburch wett, bag die Saug: lingsfterblichfeit ftart gurudgegangen ift.

Der burch den Krieg entstandene Ausfall an Cheichlieftungen, ber bis 1918 auf 770 000 geschätt murde und bie durch ben Krieastod verurfachten zahlreichen Chelblungen (über 500 000) find bis auf einen Reft von 400 000 Eben wieber ausgealichen worben. Mabrend im Jahre 1913 462 000 Cheichliefungen ftattfanden, muchs bie Bahl, die 1918 326 200 betrug, im Jahre 1919 auf faft 800 000, um 1920 ben Reford für Deutschland mit 872 000 Che'chliegungen gu erreichen. Dann folgt wieder eine Abwartsbewegung, sodaß 1924 nicht einmal mehr die Quote von 1913 erreicht wird. Die Gesamtzahl der bestehenden Chen betrug am 1. Dezember auf dem damaligen Reichsgebiet 11.6 Millionen 

und wird für die Mitte des Jahres 1925 auf 12,8 Millionen geicatt; das bedeutet eine Bunahme von 8,2 Prog. Das beutsche Bolt ist also im Laufe der Zeit ehesreundlicher geworden. Dem Wandel der Zeiten erlivrecherd haben auch

Chifd ibungen ftart jugenommen,

1913 murden 16 657 Ehen gerichtlich gelöft, 1920 36 107, 1921 sogar sast 39 000. Diese hohen Zissern find wohl zum größten Teil mit auf die mein übereilten Ariegstrauungen zu-üd= auführen. Für bas Jahr 1924 wird die Chescheidungsgiffer immerbin noch mit 30 000 aufgegeben. Zweifellos würden noch mehr Chepaare fich fcbeiden loffen, wenn eine Gesetzerleichterung eintrote. Aber biefe miberipricht ja nicht nur ben religiofen, iondern auch den bevollterungspolitischen Vorurteilen des Bür-

#### Anter dem Krummkab

Aus Desterreich erreicht uns ber folgende Rotichrei ber Lehrerverbände, ter zeigt, wie die Schule bort lebt, wo der Pfoffe regiere.

Als das Burgenlant mit Desterreich vereinigt murde, glaube ten feine Bewofner, wirflich ju Desterreich ju fommen; aber es wurde nur ein Grud Laffar geschaffen. Kurg nach bem Abichluffe hatte es zwar ben Anichein, als ob das Burgenland wirklich ju Desterreich gefore: im Landtage murbe ein freiheitliches Schuloefeg geidaffen; aber die Wiener Regiorung wies es gurud. Alle Beringe fo emmiliermen alle Kampie ber Lehrerschaft um eine rechtliche Soffung waren vergeblich. Die Klerikalen setzen mit ei er inicht. Er ihr a im Bornenland ein und vone befor ber geichalistudie erries fich der Privatsefretar des Wiener Rarbinals. Sagen je es deh nang offen heraus, daß die burgenlandische Schule ibr Ideal fei, Die fie nach Defterreich verpflan-

Im Burgenland herr of die tonfessionelle Schule nach un. gariichen Ge eben. Sieben Jahre ift bas Lard bei Defter reich, hat aber noch nicht die österreichlichen Schulgesetze und soll fie nie irienen. Die Made um die fich in ber burgenfürdischen Schule alles brekt, ift ber Pfarrer. Er enticheidet über bas Wohl und Wike des Lehrers der manchmal die Rolle des pfarrhorrs lichen Sansdieners fpielt. Pehrer mit 18 Dienfriehren fliegen aufs Bflaster, wenn es dem Pfarrer und ber pon ihm ausammengestellten Behörde, dem Shulhuhle, paft. Recht bat eben der Lebrer feines; die öfterreidichen Gefehe gelten im Burgenlande nicht und die ungarischen sind nicht vorhanden ober werden von ber Regierung richt anerkannt. Das fann von einem Lande richt mundernehmen, wo richt immer die bernfliche Tuchtiafeit, sondern die Fertiakeit im Borbeten, Borfingen und Orgelinielen die Anstellung des Lebrers bedingt. Es ist klar, daß die Klerifalen folde Schulzuftände gur Stärkung ihrer Macht brauchen, don sie die durgenländische Schule in gang Desterreich eingeführt wiffen wollen. So wird aus der burgeuländischen Schulfrage die österreichische, aus der burgenländischen Schande — die östers reichilche,

Bur näheren Erläuterung serbet man uns gleich ein Doku-ment ein, bas zeigt, wie berrlichen Zeiten uns ber "mriftliche" Flügel unierer Lehrerichaft (Frt. Rolke und ihre Paladine) enigenenführen will. Es ift bis . Bermarnung" eines Lefe rers durch den Ortsgeistlichen, folgenden Worilauts:

"Vom röm, tath, Schulstuhle . . .

Punkt 2 Ihrer Berpflichtungen lautet: Kührung ber Schuljugend in die Kirche und beren Bequifichtiaung bortfelbst an den vom Biarrer bestimmten "Tagen und Tageszeiten" — trokdem ist es am vorigen Sonntag (11), sowie auch Freitag und Samstag an den zwei Gemeindevotivseiertagen geschehen, daß Sie dem Gottesdienste ferngeblieben find, infolgedeffen bie Rinder desproeis Sonniag, wo der Kantorlehrer abwesend war und der Klassenlehrer ihn vertreten mußte, gänzlich ohne Auk-

Da biefe Cache Gegenstand eines Dilgiplinarverfahrens fein follte, so will ich bavon in ber Meinung absehen, daß dies Threefeits aus Urfenntnis und nicht aus Provokation oder Widerstand gegen die fatholischen Sahungen geicheben ift.

Jedoch etwarte ich Ihre Rechtfertigung.

Bemerke aber ichon bier, daß die Lehrer ber fatholiichen Schulen laut der in Rraft fteherden Sahungen bei Berluft ihrer Stellen im fatholiiden Geifte wirfen und fich ben Gatgungen ber taiholifchen Rirche gu fugen, also ben Gottesbienft auch zu besuchen haben. Denn, daß an den zwei letten Tagen Schulferien maren, bas neichah eben, weil an diefen Tagen Gemeindefeiertage find. Feiertag bringt aber mit fich obligativen Kirchenbesuch, besonders der Anbeiungstag. Schulftuhlprafes."

#### Jungfer Mufter

Eine Wiener Vorstadtgeschichte von Aba Chriften (11. Fortlehung.) (Nachdrud verboten.)

Der Rest seines Armes bewegte fich fort und fort, alle Muskeln dehnten sich, er spürte sein begrabenes Stück Körper wirklich wieder, das Herzeleid hatte es lebendig gemacht, die Seese schrie nach diesem Glied, als könnte sich dann der gequälte Mensch wehren, als müßte sie nicht hilflos

erdulden, was sie schädigte für alle Zeit. Das war ein ganz anderer, der jest da auf dem Feldrain hodte, das war der Leopold, den man nie äußerlich sah, das war der Mensch, der jekt sich selbst genau auschaute, als ob sein beimliches verhorgenes Ich wie ein Zwillingsbruder, den er verftedte. da ihm gegenübersiken würde. Es jammerte ihn, was sie alles gemacht haben aus dem blonden, luftigen Burichen: "Die Zeit ... und die Leut'... und das Weib!..." Er hatte so redlich ge-sorgt für sie. er liebte sie so dumm, so unsinnia. das er sich schämte, es ihr zu sagen; die sonderbarsten Dinge klüsterie er vor fich hin, wenn er sie umarmte, so schöre Worte, wie er sie sprach, kanden ja nur in ben Buchern ober facten bie Lente auf bem Theater das durfte sie nie horen, boileibe nicht, sie hatte ibn ja doch nicht verstanden — wenn es guigegangen wäre, höchstens gelacht. Dafür aber konnte sie nichts, das war nicht ihre Schuld. Alle können ja nicht fo fein, wie ber, welcher ihm gegenübernit und mit traurigen Augen auf die fahlen Grashalme ichaut. -

Sie ist so schön! — wie liebte er sie, und sie konnte es dahin bringen, daß er seinen manusichen Arm entehrte und den anderen hoch im Grabe zuschanden machte dadurch, daß er ein Weib ichling — sein Weib. dieselbe Lene, die er doch bis zur Stunde noch mit allen Qualen des Gefrantten liebie — .. Soweit fann Mr ein Weib einen Mann bringen!" schrie er jählings, so daß Die Sunde aufbellten, die noch unten in den Geldern herum-

"Bas foll nun daraus werden? — Wie wird das Leben fetzt wettergehen? — Was foll er ihr fagen, wenn er heimtommt? Der Blid, mit dem sie ihn ansah, als sie die Abscheulichkeit aus-lprach, brannte ihm noch auf der Stirne und in der Brust; das

war ein gehässiger Blid, so schante semand, der nicht in der Jorns wütigkeit hin chlägt, wie er es getan hat, "die kann nicht vers gessen und verzeihen," stöhnte der Mann. Dieweil war geräuschlos ein großer Hund herangezottelt, iegte sich auf ein paar Schritte entsernt nieder, strecke alle vier Ploten von sich und klässie, als ab er den Leopold rusen wollte.

Es war ein junges Tier mit ungeleufen Gliebern und einem dummen Geficht. Langsam ichob und tollerte er fich naber, sprang spielend rund um den Mann, bis er endlich mit einem plumven Sach hinter ihm war. Jeht richtete er sich auf, legte die Borderpsten auf die Schultern des Leopold, streckte den großen Schädel hervor und begann seine Ohren und Wangen abzulecken.

"Ah, du bists, Schuftl, du suchst mich auf?"

Das Tier froch hervor, machte wieder ein paar Sprunge, hielt ploglich inne, forchte auf und ftellte fich bann leife knurrend 

Der Hund ichnupperte dem Trodenplat du.

"Paß auf, Schuftl." Jeht schlug das Tier dreimal nacheinander laut an, wie immer, wenn jemand bem Trodenplak nabe fam. "Es ist ja gar feine Bajche im Freien mehr?! Marum er nur bellt?"

Wieber fläffte ber Wachhund und win'elte, als ob jemand die großen leeren Stangen forttragen wollte, benn fonit mar

nichts unten auf den Trodenstätten. Jest aber hörte der Loopold gedännste Stimmen, die immer näher und näber berauftamen. "Was das Bieh für ein feines Gehör hat", dachte er vermundert und streichelte bas weiche Rell des Schufil.

Nun lachten und plauderten die Leute unten lauter und ein heiserer Mensch jauchste ploglich so schrift, daß der Lauscher zusammenschrat.

"Singen! fingen!" grölte einer, beffen furger rafvelnder Ton bem Leopold befannt war, aber er bachte nicht barüber nach, benn das Jandien und Schreien murde immer milber "Na ja. Aber jeht kusch!" überschrie das Gelärme eine kräß-

tige Maddenstimme, und es murde auch jahlings ftill. Leife hub nun eine fanfte Stimme ju finoen an, wie fur fich allein, fo facht und weich. - Es waren ichier schwermutige Laute, die aus einer jungen Rehle emporstiegen und wie Wellen bahinichmammen, die gange Luft ichien erfüllt von bem flufternben

fügen Gefang,

Aha die Marie!" murmelie der Laufcher Die unsichtbaren Begleiter der Sangerin ichrien und flaschen in die Sande, bis wieder der fraftige Ton dareinfuhr. "Still! Meifit, Marie, wir singen jest miteinander das Mariahilfer- G'lant."

Run begannen bie zwei Madden gleichzeitig und fangen eins jener wortlofen Lieber, bie nur die fleinen Leute, die an ben anfersten Enden ber großen Stadt wohnen, erfinden, aus der Luft holen und ein paar Wochen lang in die Luft hinaussingen und pfeifen.

"Richtig die Strohichneidermädeln", bachte ber Leonold, hielt bem Sund die Schnaufe gu, bamit er nicht Inurren ober bellen tonnte, grub fein Geficht in das wollige Fell des Schuftl und hormie.

Der Ge'ang hub wieder an, fast melancholisch, die beiden Stimmen erklangen mirklich wie abgetonte Gloden, abmedielnd schwang sich jest eine über die andere, immer reiner und höher, immer frohlicher und nun einigten fie fich in einem lekten keden hinaufwirbeln und ichloffen mit einem hellen Jauchgen

"Seiß' ich singen," lagte beiltimmend der Grölende, und der Leopold erfannte jett, da die Schar näher herankam, den Laiernen-

"Was fault nur bem ein, daß er mit der Gesellschaft herum-

Er mußte nicht, daß auch der alte Dragoner heute fein Teil ju tragen hatte, und bag bie Instige Bande eine Gefälligteit für die andere begehrte. Sie hatten geduldig feine Auseinanberjetzung fiber bas neue Licht angehört, ihm beigestimmt und jugefrunten, ihn aber bafür burch alle Stragen gefchleppt, hins ter ben anruchigen Strohichneidermabeln ber, fie hatten Staat gemacht mit bem murbigen Laternenangunder und führten ihn, den der Gelang verlodte, in dieselbe Schenke, in welcher nor Wochen der Leopold die ganze Nacht gelumpt und gezecht hatte.

Die frohlichen Menschen gogen an dem einsamen Mann vorüber, er drückte sich enger an das Tier, damit sie ibn nicht seben iollten, und als er rach einer Weile den Kopf erhob, gingen fie icon seitwärts die Straße entlang und jauchzten, daß die leichte bewegte Luft das Echo wiedernad. Das eine der beiden Madden ladte und fiderte herausfordernd, die Stimme ber anderen tonte mild, ichier beruhigend hinuber gu bem Laufchenden.

Mitten da hinein in den Trubel, das wäre vielleicht das beste! . . Cang ben Seren zeigen vielleicht bilft bie Grobheit mehr als die bumme Lieb'. Sie hat Reivett getriegt vor bem einen Arm und frieat vielleicht noch mehr Respeft vor dem Mann. ber jest nicht heimfriecht und um Bergeihung bittet", fo grubelte ber Leopold, mahrend er noch ben luftigen Menichen nachhorchte. Ich könnt' ihr heut' nicht in die falschen Augen ichauen, ob fie mich wieber to anbligen taten ober verweint maren . . . Berweint? . . . Es ist doch eine immuzige Sache so auf ein wehr-loses Frauenzimmer hinschlagen wie auf einen Lumpen, der einen bei der Nacht anfallen will . . . Es ist eine Schand! ja . . . es ist eine Schand'!"

(Fortjegung folgt.)

# Forsthalle

Konzerí Tanzeinlagen

6269) Bintritt frei!

#### Moislinger Baum Morgen Sonntag, Anfang 4 Uhr

Vornehmes Tanzkränzchen

verbunden mit heiteren Künstler-Vorträgen unter Muwirkung von Fraulein Grete Hadenfeld, Spitzenfanzerin Herrn Kenry Vahl, dem beliebten Humoristen Herrn Max Giesenberg. Tanzhumorist Die Musik wird ausgeführt vom SULANKE-ORCHESTER

unter personlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Robert Sulanke Moderne, volkstümliche und Rundtänze Familien fre.er Eintritt

Für die Kinder i. Garten Eselreiten. Rudolph Jade Am Donnerstag, d. 13. Mai (Himmeliahristag) Finkenberger Ring-Reitertest (6.52



# 

Abmarsch aller Vereinsmitglieder am Sonntag, 16. Mai, morgens 61/2 Uhr, vom Arbeiter-Sportheim, Hundestr. 41 Der Vorstand 6190)

# Nochmalige freiwillige

mangels Jahlung des in der eisten Bcifteigerung abgegebenen Höchstigebois am

Mitivod den 12 Roi. i odn. 3 Ug. im Surcon des Anticonaiors

hamburg 8, Dovenfleth 50/51

im Auftrage, wen es angeht, über die gejamte Kazeburger Moiorichiffahrt, Segelund Anderbooivermietung, towie den Frachtverfehr nach Lübeck, im Einvernehmen mit
der Kazeburger Bebörde, für den Verfehr
auf dem Ueinen und großen Kazeburger See.
Beste Existenzmöglichten. Für den Winter
in das Segeln mit Eisschlitten und deren
Bermierung gestatter. – Zur Kerstergerung Bermierung gefietter. - Bur Berfreigerung tommen:

gededt und offen, in verichtebenen Grofen, pon 22-66 Bersonen rassend, in Rotorstarfen 110T 9—30 PS

Brachtighrzeng, 2 Segelbaote, 18Ruder: boote, Berigeng, Ambog, eidichmiebe, Benginiantanlage, Sirpanlage n. a. m

Probeinhri und Befichiigung Sonweg, den 9 Mai, ab verminege 10 Uhr. Bei Jinerolle aibt gezane Ausfunii u Projecti

ERNST WITTE Schiffstaretor und Schiffsaultionator Hamburg 8, Dovenfleih 50,51, Hpir.

Roland 2555/56 Neue Berneigerungs-Aniroge erbeier

#### Wir empiehlen

#### zum billigen Preise

Barbusse, Hölle . . . . . geb. RM 240 Klarheit .... Wir andern . . 3.20 Das Fener... Frank, Der Mensch ist gut, br. Latzko, Menschen im Krieg, br.

> Brdhandlung Lübecker Volksbote

> > johannisstraße 46

## Ulga Maria Mayer

निकास देक व्यविकास , Kamanarer Sprecissuraten leden Mosteg und Diensteg von 16-1 und von 3-6% Um (27) Mayer's Kräuter= und Reform=Haus Johannisstraße 15

Verlagest stagged you 5-7 Uhr

Besonders preiswerte

# Pingsi-Angenote

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit

## <u>Kleiderstoffe</u>

Waschmusseline in hübschen Mustern 90%	80 d	<b>58</b> 4
Waschmusseline entzückende Neuheiten		110
Wolfmusseline neue moderne Muster 2.50	2.30	<b>2</b> <sup>20</sup>
Wollmusseline aparte Neuheiten 3.80		<b>2</b> 90
Foulardine bedruckt, elegante Musier 3.10	<b>2.</b> 90	<b>2</b> <sup>60</sup>
Waschseide		180
Crepe-Georgette ca. 100 cm breit, bedruckt, in aparten D		<b>4</b> <sup>90</sup>
Waschsamt 70 cm breit, indanthren		<b>3</b> <sup>60</sup>
	•	_

### Beiderwand farbenfreudige Muster . . . .

## Strümpfe

Damen-Strümpfe la Baumwolle, verstäckt	<b>68</b>
Damen-Strümpfe la Mako, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farb.	90
Damen-Strümpfe kunstseide, verstärkt, Modetarben 1.70	140
Damen-Strümpfe la Danerseide, in allen Modelarben 3.20 2.70	<b>2</b> <sup>10</sup>
Damen-Strümpfe la Seidenilor, schwarz und farbig	230
Damen-Strümpfe	<b>2</b> <sup>95</sup>
Kinder-Strümpfe la Mako, tarbig ab Größe 1	<b>78</b> ₄
Kinder-Socken mit Wollrand, in hübschen Farben . ab Größe 1	<b>48</b> ₄

### Trachtenstoffe Waschcrepe Voll-Frottee ca, 100 cm breit, kariert und gestreift . . 2.30 Schotten Schotten ca. 105 cm breit, neueste Muster . 4.50 3.60 Kunstseiden Neuheit, 100 cm breit, besonders aparte Karos.

Zephif gestreift für Kleider und Sporthemden, 70 cm breit...

	wastne	<u> </u>
110	illen el, la Qualität 1.80 1.70 1.35	Unterta mit Träger u. Ach
150	-Taghemden ulem Wäschetuch . 1.90 1.70	Damen mit Träger, aus g
495	Taghemden  Ia Qualität 2.60 2.40	
<b>2</b> 90	Hemden 4	Frauen mit Aermel
<b>4</b> 95	Beinkleider	Damen mit hübscher Stic
<b>3</b> 25	FÖCKE Stickerei 4.95 3.90	Prinzes
<b>2</b> 80	cken	Nachtja la Finett
5 <sup>80</sup>	emden uch, mit Stickerei 6.40 6.25	Nachth aus gutem Wäsche

Wir haben in diesem Monat vom 10. bis zum 22. Mai durchgehend von 81/2-7 Uhr geöffnet

# Konsumverein

Abilg. Manufakturwaren Königstraße 111

Hebermorgen, Montag, 10 Uhr, Ber-Beigerung auf Füchtingshof, Glodengieferstage 25, Racilag der verporbenen Fran Grube gezen Borzohlung:

1 guterhalienes rates Plajop-Bohnzimmer, Berrifo, Sojafilige, Küchenschräute, Aleider-Michiel E. d. c. el

H. E. Koch and Hans Koch, Mullionatoren

Habe laufend abzugeben: **Ecment-Schlacken Platten** 

für Zwischenwände 6 cm fiorf, 331/2 cm brett, 1 m lang. 3 Stiet exi 1 gm

E Braunsdiweig, Nachi., Lübeck Abteilnug: Conmaterialien / Rengfir. 18/22 Bernipreder 8210

#### Bücher der Büchergilde Alle Sorten Ko Gutenberg

in musierhafter Ausstatiung, Ganzl. zum Preise von nur A 5,...

Maritz Hartmann: Der Krieg um den Wald. Line Historie. Max Barthel: Das Spiel mit der Puppe.

Roman. Ernsi Preczany: Der leuchtende Baum und andere Novellen.

Mark Twain: Mit heiteren Augen. Geschickten.

Buchhandlung Lübecker Volksboie, Zchannissir.

somie fraftige Selleries, Porrees u. Tomatens Pflanzen empfiehlt H. Klemm, Gariner, Fackenburg b. Labed

### Tragen Sie Augengläser,

wenn Sie nach dem Besuche des Konzeries, Theaters oder der Kirche Kopfschmerz oder Mattigkeit empfinden. Diese sind meist die Folgen von Sehiehlern und Überanstrengung der Augen.

Pachmännische Beratung bereitwilligst bei

Optik Lux Divina. Kohlmarkt 13 - Lieferant aller Krankenkassen -

# Johannister Chem. Roinigung. F. 2220 Breiteft: 61a

### Freistaat Lübeck

Sonnabend, 8, Mai.

#### "Achfung! Hier Welle Schwarz-Weiß-Rot!"

Man hat sondiert, man hat probiert, So mit der Zeit getastet;
man hat uns prima angeschmiert, hat eingewicklt, hat "regiert"
und keineswegs gerastet.
Den Fürsten gab man doppelt — und uns stiehlt man selbst die Farben!
Die Republik kommt auf den Hund — trog aller Chrennarben

Es lächelt Stresemann distret, indes vor Hindenburg er steht; aus schwarz-weiß-rotem Teppich, drin Külz und Mary man eingedreht, spricht Luther still ein Dankgebet . . . . Jawoll, jawoll — man sieht: es geht! In Doorn seigt einer: "Nebbich!"

Sie Schwarz-Rot-Gold -- hie Schwarz-Weiß-Rot! Man bittet, fich au bedienen! Mem das nicht paßt, der dreh' devot fich zu bem anderen Angebot weshalb fo miege Mienen!? Die Gofch ift flein, die Kahne grok! Das muß man überfehen! Soch Salb und Salb! Sier ift was los! Man muß es nur verftehen —! Sier wird fondiert, hier wird probiert, bie Republit wird unterminiert was tann ber Spag icon toften ?! Boltsbegehr - ? - wird bonfottiert! Das Ausland wird icon prapariert, per Schwarz-Beiß-Rot, mas hier paffiert . . . So. Schwarg-Rot-Gold! Auf Boften -!!! Jojef Maria Frant,

#### Der Mai ist gekommen

Also, der Mai ist gekommen. Daran ist nicht mehr zu zweisfeln. Die Maikäser haben sich nämlich pünkklich eingestellt, und wie es scheint, in nicht geringer Zahl, worüber bei der lieben Jugend eine ungeheure Begeisterung herrscht, die ost in hellen Jubel ausartet. Trohdem heißt der Käser aber bis heute noch nicht Jubelkäser.

Mit den Jubelkugeln ist es auch eine eigene Sache. Zweimal habe ich nun schon gesehen, daß andere einen Zehner gewonnen, aber ich habe keinerlei Jubel dabei verspürt. Den meisten anderen Menschen geht es genau so. Viele werden sogar traurig bei der Sache, wenn die Pappe da ist. In dem neuesten Lübecker Lokal "Zum Marktkeller" bot neulich ein rotweißer Gardist seine schmadzhaften Kugeln an. Einer nahm ihm so'n Dings ah, und es waren zehn Mark drin. "Sehn Sie," sagte der Berkäuser, "Glück muß der Mann haben! Ich gönne es Ihnen." — "Da sind wohl allerlei Gewinne drin?" — "Das können Sie glauben." — "Sind schon viele raus?" — "Ne, heute is es noch, nicht schlimm. Ich hab' noch keinen Tausender gehabt." — "So? . . . Da könnte also noch einer drin sein?" — "Natürlich. Versuchen Sie doch Ihr

Glüd. Ich sage Ihnen, ich gönne es Ihnen wirklich"
Da konnte der Mann nicht widerstehen. Er kaufte die zweite Kugel. Pappe. Den Marzipan stedte er dem Verkäuser in den Mund mit den Worten: "Ich hab' keinen Appetit!" — Die dritte Kugel: Pappe. Die vierte und fünste nicht anders. Da gab er das Rennen auf. Der Gardist aber hatte das Mündchen voller als je und kaute mit vollen Backen.

Und ich? — Ich ging an einen andern Ort und versuchte da mein Glück. Aber es blieb aus. Und ich könnte gerade einen

#### Steuerkalender

für bie Woche vom 9, bis 15. Mai 1926

10. Mai: Borauszahlung auf die Umsatzteuer für die zur monatzlichen Borauszahlung Berpflichteten. Schonfrist bis zum 17. Mai 1926.

10. Mai: Letier Zahltag für die Börsenumsatsteuer.

15. Mai: Borauszahlung der land- und forstwirtschaftlichen Beiriebe auf die Einkommen-, Kirchen- und Gewerbesteuer 1926 auf Grund des erhaltenen Stenerbescheides. Schonfrist bis zum 22 Mai 1926.

15. Mai: Stenerabzug vom Arbeitslohn (abzuführen nur, wenn die vom 1.—10. d. Mts. einbehaltenen Beträge 100 RM. übersteigen).

Buch ally seeds of the Tolke in his well were

Tausender so prachtvoll gebrauchen. Ich habe schon gerechnet. Wir schreiben den fiebenten Mai. Noch 24 Tage bis gum Letten. Re. Es geht nicht. Da ist teine Mark mehr übrig. Ich habe schon über meine Berhältniffe gesubelkugelt. Aber da kam mir ber Gedante: Du ichreibst ein paar Zeilen druber. Bielleicht nimmt mein Freund sie, der ist nämlich Redakteur. Dann fing ich an, es auszuraten, ob er sie auch bezahlt. Das ist doch die Sauptsache. Leider ging es immer ichief aus. Meine Anöpfe antworteten stets: nein. Da ich aber ein sehr fortschrittlicher Mann bin (andere behaupten das Gegenteil), schrieb ich ihn doch. Ich will einmal die Probe aufs Exempel machen. Krieg ich nun doch mas, so werde ich meinen Aberglauben in die unterste Romodenichublade verpaden und weiterjubeltugeln. Wird es nichts, so ... so ... ja, ich weiß wirklich noch nicht, was ich bann anfange. Aber bu barfit gespannt barauf fein, lieber Lefer und noch vielliebere Leferin. Uebrigens bin ich in folden Sachen ftets Optimist.

Aber nun zurüd zum Thema. Der Mai ist gekommen. Gewinne ich, werde ich mir eine Maibowle leisten. Die muß doch auch mitgekommen sein! Ekelhast! Da bin ich schon wieder beim Gewinnen. Da siehst man doch richtig, wie verderblich es ist, die Spielwut auf der Straße zu entsachen. Früher war so etwas doch verboten. Schlimm! Die ganze Arbeitssreudigkeit leidet darunter. Es müßte verdammt werden in die Spielhöllen. Da schreit schon wieder einer: "Inbelkugeln! Für eine Mark tausend Mark!"

Mensch, halt die . . .! Ich bin doch noch nicht fertig! — Eins, zwei, drei, vier . . . zehn . . . zwanzig . . .

Ne! Immer noch nicht genug Zeilen für das Honorar! Mein Freund, der Redakteur, ist darin sehr genau. Neulich schnauzte er mich noch an:

"Mensch, was glaubst du eigentlich, dasür . . ." Und da schlug er eine Lache an, es klang einsach boshast. Ob er wieder so lachen wird? Im Mai? Das sollte er doch nicht tun.

Mai! Der Wonnemonat! Stimmt er nicht trotz aller Kühle so... so... na, so maienhaft! — Nein, er wird ihn nehmen, der Ueberschrift wegen, denn dagegen säht sich doch gar nichts sagen, der Mai ist gekommen, auch wenn alles andere purer Schwindel wäre!

## Sozialdemokratischer Berein

Die Genossen und Genossinnen beteiligen sich geschlossen am Sonntag vormittag an der republikanischen Kundgebung

Der Vorstand

#### Achtung, Gewerkschaftsgenossen und genossinnen!

Der Borstand des Ortsausschusses Lübed des ADGB. erwartet eine restlose Beteiligung aller Gewerkschaftsmitglieder an der morgigen Demonstration. Die Fahnen der Gewerkschaften werden nicht mitgenommen. Dagegen gilt es, die Farben schwarzerotegold mitzusühren. Der Bundesvorstand weist in einem Eitrundschreis ben auf die großen Gesahren, die der Republik durch die schwarzeweißerote Reaktion drohen, hin und erwartet machtvolke Kundegebungen.

Gewertschaftsgenoffen! Auf zur Demonstration! Flaggen beraus!

Der Borstand des ADGB., Ortsausschuf Liibed. J. A.: Dreger.

#### Arbeiter-Sportler und Demonstration

Das Reichsbanner, die Partei und Gewerkschaften veransstalten am Sonntag eine große Kundgebung gegen die neue Flaggenverordnung.

Die Arbeiter-Sportler gehören zur Arbeiter-Bewegung, dürsen daher bei dieser Kundgebung nicht schlen! Treffpunkt um 11 Uhr auf dem Markiplatz. Wir schließen uns dem Reichsbanner, der Partei und den Gewerkschaften an. Gegen die Reaktion, für die Republik!

Arbeiter-Sport-Rartell, Lübed.

Wichtig für Reisende nach Desterreich! Die Pressenteilun der österreichischen Gesandtschaft ersucht um die Verössentlichun solgender Mitteilung: Um immer wieder einlausende zahlreich. Anfragen über die Passormalitäten des Reiseversehrs nach Desterreich zu ersparen, wird rochmals darauf hingewiesen, daß Neichsedeutsche zur Reise nach Desterreich teines Visums, sondern zwecks Nachweises ihrer deutschen Staatsangehörigteit sediglich eines gültigen Reisepasses bedürsen.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Im Gewerbesaal wurde die Bramitirung der Gesellenftude, die auf der diesjahrigen Ausstellung von Lehrlingsarbeiten ausgestellt maren, vorgenommen. Es erhielten Diplom und Pramic: Benty Rau, Sans Mordhorft; Damenichneiderinnen: Paula Bischoff, Erna Gerdens; Klempner: Frig Baer, Sugo Krellenberg; Maschinenschlosser: Otto Wöller, Theodor Müller, Carl Hamann, Paul Fr. Niebuhr; Schlachter: Hans Gölnig, Hans Lemde; Joh. Hahn; Schloser: Paul Rypl, Herbert Borchert; Hans Nupnau, Heinr Middelborg, Friedr. Svenson; Schmiede: Ehrenstied Gründert; Schuhmacher: Ferd, Fahl, Hugo Petersen; Willer: Carl Crangwill M. Tifchler: Ernft Solzer, Ernft Oldenburg, Karl Grevsmihl, M. Dopp, Wish. Klegien, Sans Clasen, Karl Regling; Wascheichneiderinnen: Elfriede Naujoks, Berta Prics; Zimmerer: Sans Aufahl. Es erhielten ein Diplom: Bäder: Wilh. Dit; Damenschneiberinnen: Käthe Thomsen; Oreher: Arthur Seese; Former: Max Jäger, Herbert Otto; Klempner: J. Weber, Henry Kühne; Maler: Erich Schumann, Hans Kichter; Maschinenschlosser: Heilt, Wilh. Klenz, Heinr. Wöller, Ewald Tosch, Willi Kehn; Schneiber: Paul Kruse; Schlosser: Otto Friederich, Walter Schlosofm, R. Collmann, F. Siemers; Schuhzuscher: Walter Schoof. macher: Walter Kahns; Tifchler: Friedr. Weitphal. Albert Schramm, Comund Sahne, Allan Matthei, Walter Buhlsdorf. Helmut Timmermann, Joh. Strohmeier, Hans Bartelsen. W. Schröder, W. Wienken, H. Oldenburg, Karl Mener; Wäscheichneiberinnen: Sedwig Gulenberger; Bimmerer: Richard Belig; Werfzengmacher: Erwin Kreutfeld, Wilh. Lohmann

Graßslugtag in Blankensee. Das Flugzenggelchwader, das morgen, Sonntag, den Wetibewerd in Blankensee ausnehmen wird, ist noch um ein weiteres Flugzeng vermehrt worden, so daß am Sonntag insgesamt 7 Flugzenge starten werden. Die vielen Programmunummern beginnen stets pünktlich und ohne jegliche Pause sinden die Borsührungen statt. Punkt 2.30 Uhr starten, nach Abgabe eines Signalschusse, die sämtlichen Sporislugzenge und sühren gemeinsam ein Kunstsliegen aus. Als besondere Jugabe wird ein sapanisches Tagessenerwerk in zwei Abteilungen abzgebrannt. Die Lübeck-Büchener Sisenbahngesellschaft legt auch einen Sonderzug von Wölln und Kazeburg und Blankensee ein, der Mölln um 1.54 verläßt, Kazeburg um 2.015 und Sarau 2,15 mit Ankunkt in Blankensee um 2.20.

#### Fiedje un Tedje

Tedje: "Aut mit de Görn in de Fröhjohrsluft, in de Fröhjohrsluft, in de Fröhjohrsluft! Rut mit de Görn in de . . . "

Fiedje: "Hol up mit din Gegröhl. Wenn du of hüt all beder singst as nülichs bi de Maifier, so rad't di doch, sat't singen sin. Du sarmst jo all de Lüd tosam. — Kumm, Tedje, sat uns wieder gahn."

Tedje: "Ja stah hier got, un't Singen is jo nich verbad'n. — "Rut mit de Görn in de Fröhjahrsluft, in de . . ."

Fiedje: Tedje, Tedje! Dor hinn'n tümt all 'n Schukmann her, kumm, lat uns schnell verduften. Wi gaht io'n "Anker" hen und drinkt up din Gesundheit en Glas Beer."

Tedje: "Man to, wenn du betahlen wullt, un wenn's uns noch 'n Glas Beer inschenkt."

Fiedje: "Natürlich deiht de Kröger bat, he kennt uns ja, wi

lünd doch olle Kund'n." Tedje: "Dat stimmt. Aber durt nich lang, denn heit sick dat, tiek Sweden an un Finnland, of hier in Lübeck "utkrögert". Dat niege Recht, ich glöw, dat het Gemeindebosin=

nungrecht . . . ." Fied je : "Gemeindebe ft immungsrecht, Tedje!"

Tedje: "Jo, jo, dat seg ic jo. Dit Recht söhrt bald dorto, dat all disse Spritz un Kömlotals, de uns so mennigmal in'n Tostand feiner Seligkeit verholpen hebt, au alltosamen slaten ward."

Fiedje: "Ne, ganz so is dat nich. Man will, un dat is gor nich slecht, dor, wo so veel Köm= und SpritsInseln sünd, een poor in't Water saden laten. Blieft nog torügg, dat da di mal besupen kannst. Kumm, drink noch eenen, Ledje, dat du sit up anner Gedanken kümmst, sünst sangst womöglich wedder an to kreihn: Rut mit de Olsch in de Frohjohrslust."

Tedje: "Rut mit de Olsch in de Fröhschrsluft? Rec, rut mit de Görn in de Fröhschrsluft! Hör to, wenn ich wat

Fiedze: "So, nu verstah 'c di. Kief mal an, wat du verstännig büst. Du löttst de Olsch io Hus un schickt de Görn in'n Wald. Sihr minschenfründlich von di dacht. Plots seng mi mal, wat meent din Olsch dorto?"

Tedje: "De is dor ganz mit inverstahn. Se is veel beder as du glöwst. Se schinnt sick af von morgens bet abends, all's för de Görn, dat de't mal später beder hebbt. In unse Wahnung, na, du tennst se jo, dor hust wi nu all söstein Johr. Uns Oll'n, wi sünd ja meist up Arbeit, hett de verdammte Kellerlust blots Remotismus in de Knaken pust, doch uns arm Görn, keen Licht und Sünn schient in dat Lock, lied mehr as ick di segg'n kann. Skecknutig, swach, keen Murr in de Knaken, to'n Husen is't, to'n Gotterbarm. Un wenn min Fru denn süht, dat's in de Ecken hockt, denn schimpt se soo: "Makt dat si rut kamt in de Sünn, gaht na de Anlagen hen un speelt." Jawoll, jawoll, min Olsch is lang noch nich de stechst."

Tiedje: "Dat seh ich in un freu mi to. Eenmal mutt dat doch anners warn. Nu hebbt wi hier ne ganze Woch von Reichsgesundheit hört, in zwintig Bördräg hebb's von Licht und Luft und Sünn, wo god dat für de Jugend wer, uns Uhrn to'n Susen bröcht. Doch de Erfolg? All's sör de Katt. Nig hett sic ännert. Se schimpt un flucht, frakeelt un stöhnt, wenn nu uns Görn in't Gröne lopt. — Von de Strat söllen's weg, dor makt se to veel Larm, un in de Anlagen dörs's nich sien, dor kunn'n se mal 'n Grashalm knichen. Un

segg mi mal, wo söllt se hen?" Tedje: "Rut mit de Görn in de Fröhjohrsluft!"

Fiedje: "Schichichicht! Mi fümmt dat gornich lachhaft nör. Denk lever nah, wat hier to maken is. He, Kröger, giff uns noch 'n Glas Beer!"

Tedje: "Prost, Fiedje, un verköhl di nich den'n But."

Fiedje: "Mit di is hüt keen Red'n. Din dömlich Leed helpt kenen Minschen nich. Nichts als Worte, Taten möcht ich sehn." Tedje: "Dunnerstag, wenn du mi hochdütsch up de Liek-

dörn peddit, denn ward dat Tied, dat wi nah Muddern gahn." Fied je: "Ne, Tedje, bliev man hier. Mi föllt dor grad wat in. Kiek, wat uns fehlt, dat jünd so'n Speelanlagen. De Tummelpläh up'n Wall, so got se sünd. för unse Jugend sünd't noch lang'n nich nog. De Turns un Foisballplät, meenst du? To wiet ur Lübeck rut. Ne, in de Stadt, dor weet ich 'n seinen Plat. De Füchtingshof! Dor is so'n Gor'n . . . ."

Tedie: "De Füchtingshof, wo all de ollen Frueus jund?"

Fiedje: "Ja, den'n meen id. In dissen Gor'n sitt keen Minsch. Den'n letten Sommer bun id der west un best mi obertügi."

Tedje: "Ne, Fiedje, dat's nich recht. De oll'n Fruens, de wieder nig von't Leben hebbt, de wullt du of de leste Ruh noch nehm'n?"

Tiedje: "Wieso, de leste Anh. De kinn't doch freh fin, wenn dor Leben in de Bod kimmi. Dor warr'n se all mal

Tedje: "Un dai glöwst du? Bon minerwegen, mi is't egal. Doch sat di dor in Tokunst nich mehr sehn. Denn, wenn so'n Fruensminsch mas sünsch ward, . . . ua, id wet Beicheed. Doch wat wöllt wi in disse Stunn, wo Beer un Köm so schoon uns smedt, den'n Kopp besweren mit Gedanken — lat annet Lüd dat dochn. Senat un Börgerschaft un wer dor sünst Bergnögen an hett, wi beid blameert uns blots. Proft."

Fiedje: "Na, anner Lüd blameert sich ok. Dat ligge nu wiet torügg, sies ganze Johr, dor hebbt se in de Rordsche Woch. obishonst dat anners wer bestaten, up vele Hüser swartswitz rot, de olle Kaisersahn herntersteten, üm uns oll Lübeck ganz monarchisch ümtodöpen. De Antwort blev nich ut, denn disse Ort von Pro...."

Tedje: "Proflamatichon."

Fiedje: "Quatsch, Provokatschon, de Afflicht wer, tun'n wi uns nich gesallen laten. Wi protestierten, un de Larm wer dor. Hüt, wo wi anntes hebbt to dohn, as dissen Jopphei mittomaken, hüt, to de Söben-Johrhundert-Fier, sünd wedder Stänker dor, de glöwt, de olle Kriegssahn hör dorto, uns in de Welt Godfründ to maken. Wer sich affluts blameern will, de kann't jo dohn. Blots wunnern dörst disse Minsch sich nich, wenn Stank un Striet dornt entsteiht."

Tedje: "Ach lai se doch . . .

Tedje: "Ac, lat se nich! De Republik, un Lübeck hört bether dorto, kennt nich de swartzwittsrode Fahu, sor uns un all de uprecht staht, gifft blots de dütsche Fahu un de heet swattzrodegold!"

Bohlighrisicheds für Beitler. Der vom Wohlfahrtsamt in Gemeinschaft mit der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütiger Tätigfeit, ber Bentrale für private Fürsorge und dem Allgemeisnen Deutschen Gewertschaftsbund Anfang 1924 eingerichtete Wohls fehrtsscheddienst hat in den 21/4 Jahren seines Bestehens an gegen 3000 Personen Beihilfen von rund 2400 RM. gewährt, ungerechnet der Sunderte von Gallen, in denen Arbeit vermit= telt wurde, sowie die sonstige fürsorgliche Beratung und Be-trenung. Mit der Neurogelung der Lübeder Wohlsahrtspflege tritt an die Stelle des Wohlsahrtsamtes die neue Behörde für Arbeit und Mohlfahrt. Die Ginlösung der Scheds erfolgt im Amt für Anstalten und Wertstätten, St. Annen-Straße 1. Die Scheds sind nen bedrudt und werden in Zustunft nur noch in Blods ju 10 Stud a 5 Pfg. ausgegeben, und zwar bei der Commerzbant, bei der Borichus- und Sparvereins-bant, bei der Girozentrale, bei der Bant für Sandel und G: werbe, in der Geschäftsstelle der Lübedischen Anzeigen, in dem Zigarrengeschäft Otto Bordert, bei der Kasse der Behörde für Arbeit und Wohlfahrt, bei der Raffe des Amtes für Anstalten und Werkstätten und im Raufhaus Rud, Karftadt. In der nachften Zeit ift auch ein Bertrieb der Scheds non haus ju Sans burch geeignete Erwerbslofe geplant.

Stadibibliothet. Bu unferer fürglichen Bersonalnotig teisen wir erganzend mit, dag dem verdienten Stadibibliothefar Dr. Weber der Amtstitel Bibliothetsrat mit dem Charakter eines Oberbibliothekars beigelegt murbe.

gi. Die Reichsbannerkapelle unter Mitwirtung der Redderdutiden Speeldeel veranstaliete am Freitag einen Konzert- und Platidentschen Theaterabend im Gewertschaftshaus. Mit dem Marich von Blankenburg "Trene Waffengefährten" leitete die Kapelle in gewohnter Frische den Abend ein. Daß sie auch gesternt hat, anderes als Märiche zu spielen, bewies sie durch die gute Wiedergabe der Paraphrase über Silchers Boltslied "Arnnechen von Tharau". Reicher Beifall, besonders für diesen Koreirag, wurde der Kapelle zuteil. Die Spezideel gab das preisgeströnte Lustipiel von Behnken "Verneckensveelen" mit großem Ersteine Lustipiel von Behnken "Verneckensveelen" mit großen Greichen Verneckens von Verne jolg. Das Stud ift wirflich gut. Alle Darfteller standen ihren Mann, und das Publitum amufierte fich foftlich. Nach weiteren Bortragen der Reichsbannerfapelle gab es noch ein Sauernipiel .. Tante Greten" von Widmann.

Die Badeanstalten Krabenteich und Fallendamm werden am Montag, bem 10. Mai, morgens 6 Uhr eröffnet.

Achtung, Steinarbeiter! Die Steinmehen und Schleifer befinden fich megen beabsichtigiem Lohnabban im Abwehrstreit. Zuzug ist fernzuhalten. Die Orisverwaltung.

#### Wohnungen für finderreiche Familien

Benige Kreise der Bevölferung leiden unter der Mohnungsnot fo febr, wie die finderreichen Familien, ba es fast feine Möglichkeit gibt, bei machiender Kinderzahl eine entsprechend größere Mohnung zu erhalten. Angenichts der Wichtigkeit ausreichenden Wohntaumes für die Eniwicklung unseres Nachwuchses ist das Wohlfahrtsamt seit einiger Zeit bestrebt, die Wohnungsbeschaffung für kinderreiche Familien besonders zu fordern. Es ermöglicht Familien mit mindeftens vier unverforgien Kindern, die in ungureichenden Wohnverhaltniffen leben und sich nicht aus eigenen Mitteln eine ausreichende neue Wohnung besorgen tonnen, die Erlangung einer folden. Durch das Enigegenkommen ber Landesverficherungsanstalt und bei Baubehörde ist es möglich. Wohnungen für tolche Familien billiger herzustellen, als für andere Versonen. Soweit die Mittel der Familie dann immer noch nicht für die Zahlung der Koften ausreichen, springt das Mohlsahrisamt ersorderlichenfalls mit eigenen Mitteln ein, sei es, daß es das lette Geld für den Ban eines Siedlungshaufes hergibt, fei es, daß es zu den Mieten in einem neuerbauten Mietshaus laufend Bulduffe gemährt. Familien, bie von diefen Bergunftigungen Gebrauch machen wollen, tonnen hich in Zimmer 35 des Woolfahrisamies melden.

#### Gozialistiche Kinderfreunde

Monaisprogramm für Mai

Abi Stadt Grappel: Commag, 9.: Tageswanderung nach Timmendorf. Raberes unter "Nachrichten". Kitwoch, 12: Lieder-Nachmitiag. Sonntag, 16.: Spiele auf dem Spiamshof. Ritimoch, 19.: Vorbereitungen für Pfingften Sonniag 22, und Moning. 23.: Es beincht uns eine Alioneer Gruppe. Mit dieser Spiel und Wanderung nach Trave-

mande-Priwall. Näheres im heim. Miliwoch, 26.: Monaisbelprechung.

Conntag. 30.: Heine Nachmittag.

Die Zeiten unserer Angeniviele auf dem Buniomshof werden im heim befannigegeben. Abi Stadt Grappe N:

Sonniag, 4.: Fahrt ins Blane; 2 Uge Heim. Mitiwoc. 12: Vollstan-Nachmitteg. Conniag, 16.: Monaisversammlung.

Mitimoch, 19.: "Rund um Labed", Wonderung, 5 Uhr heim. Sonning, 23.:

Mitiwoch, 26.: Sunter Nachmittea.

Sonntag, 30.: Wanderung nach der Baffaver Solenie. Ab 8 Uhr

Unfere Aufenlviele auf dem Buniamshof finden jeden Freitag von 4-7 Uhr flott.

Abi Stadı Grappe III: Sonning, 9.: Banderung: Gronomer Baum'. 2 Uhr Sein. 1 Soulerschrichein mitenagen

Dienstog, 11.: Spiele auf dem Buniorishof. Treffen 4 Uhr beim Heim

Conning 16.: Wanderung nach der Bösserer Schlenfe. 2 Abr Mablenbrude, Dienstog 18.: Benteln im heim. 4 Uhr.

Moniog. 24.: Tageswanderung nach Siantenfee. 10 Ubr Wähler-brüde. I Schülersahrligeine mithringen. Sorving, 31.: Sunter Rechmittug. 2 Uhr Heim.

Apr Mablenton Souniag, 9. Nai: Bandemng nach Blankenke (Hinengrab). 1 Uhr Meifer Ergel

Sonning, 16.: Wanderung: Kannenbruch, 10 Uhr Wuhlenbruche. 2 Uhr Weifer Engel Roman, 24 : Wanderung in die Follenfrierer Tannen. 1 Uhr

Weiger Greet Sonving, 30.: Wanderung und Malbonien. 11 Uhr Geibelnlet.

Schulersahrscheine mitteingen. — Bei Mediem Beiter 3 Uhr Beim,

**Nitimods** Spiele auf dem Buniershof.

Abi holftentor: Jeden Donnersing 4 Uhr Bosseln oden Spielen im Hein. Diensings jollen vorläufig die Beraninfranzen uns.

Conning 9: 37 Uhr werden Liedendlet: Wardennig nach den Felderdorfer See 2 Shillerschröckte mildeingen. Source, 16.: 7 Um morcens Geibelpfas: Wanderung in die Deine 2 Schulerfahricheine mitbrirgen Somieg. Z.: Wenderung rach Auseburg. Wie die Fahrt wich.

beipreden wir im hein. Soniog. 30.: 7 Uhr momens Geibelplatz: Benderung usch Silber get. 2 Schlierfchrichte.

Adt Matli: Jelenmerkferin feden Minnoch und Sommen im Heim der **L.A (Sául**e Heimidinaise).

Respisation mild in hein beinnigeber.

### Neues aus aller Welt

#### Die "Morge" in Spigbergen

Oslo. 7. Mai. Amundsens Bolarluftschiff "Norge" ift Freitag vormittag um 61% Uhr über Kingsban eingetroffen und glüdlich gelandet. Das Schiff hatte auf dem letten Teil seiner Reise start mit Nebel ju tampfen. Die Besatzung befindet sich wohlauf; die Borbereitungen für die letzte Stappe des Polflugzeuges werben mit aller Energie forigeseht, jumal der Konkurrent Amundfens, Kavitan Burd, ebenfalls fieberhafte Anstrengungen für den Flug

#### Das Polarilugzeug "Alastan" ichwer beichäbigt.

Das Fluggeug "Alasfan" der Detroit=Polar= expedition des Kapitans Wiltins wurde in der Rähe es hummed, turg bevor Wilfins ju feinem erften 600-Meilen-Fluge startete, ichwer beschädigt.

Wegen Kindesmord zum Tode verurteilt wurde in Berlin der frühere Kraftwagenführer Ewald Gädte. Nach einer unglück-lichen She und dem Tode seiner Frau trieb sich der Angeklagte als Landstreicher herum, bis er im Jahre 1923 sich in der Nähe von Berlin mit einem Bauernmädchen verlobte. Bei deren Eltern brachte er auch fein Kind aus erfter Che unter Weihnachten 1924 holte er jedoch das Kind ab, angeblich um es in einem I den können.

Rtankenhaus in Berlin unterbringen zu wollen. Das gelan ihm jedoch nicht, worauf er das Kind auf der Rückfahrt erdrossell und die Leiche im Schnee verscharrte. Darauf kehrte er zu seine Braut zurück. Um andern Morgen bekam er es mit der Ang zu tun und er ging flüchtig. Ein Jahr lang hat er sich seitde unter salschem Namen in Medlenburg verborgen gehalten, wer dann Ende 1925 verhaftet wurde. Das Gericht nahm ander der Angeklagte das Eind im Sinklick auf seine Miederne daß der Angeklagte das Kind im Sinblid auf feine Wiederne heiratung loswerdenn wollte und verurteilte ihn deshalb mege Mordes zum Tode.

Bon der Trauung in den Tod ging eine Autofahrt, die ein Sochzeitsgesellschaft in zwei Automobilen nach Ragusa unter nahm. Das erste Auto, in dem das Chepaar unmittelbar nach der Trauung Platz genommen hatt, stieß auf einen Prelstein und schlug um. Die junge Frau wurde getötet, dem Chemann wurden die Beine zerschmettert. Auch der Priester, der die Trau ung vorgenommen hatte, wurde schwer verletzt. Das zweite Aufr das schnell anhalten wollte, überschlug sich ebenfalls und ft ürzt ins Meer. Alle Infaffen ertranten.

Winterliche Kälte beschert in diesen Tagen der Wonnemond Mai. Auf der Zugspize wurden am Freitag morgen 12 Grad Kälte sestellt, auf dem Feldberg im Schwarzwald wurden 3 Grad Kälte gemessen. In Berlin war die Temperatur in der Nacht zum Freitag auf 4 Grad gesunken. In den deutsichen Mittelgebirgen ist vielsach Schnee gesallen. Mit einer schnellen Erwärmung soll einstweisen nicht gerechnet werden förden

#### Filmschau

Stadthallen-Lichtspiele. Grub' mir das blonde Rind am Rhein" - und fag, es fann uns gestohlen bleiben. Denn Diejes blonde Rind ift ein Schmarren, ber felbit ben fanftmutigften Philister mit Gangehaut überzieht, obwohl er für ihn und seinesgleichen gesilmt wurde. Die Bildsabrikanten spelu-lieren hier auf die simpesste Einsalt des deutschen Michels, rübren Landschaft, ehrliche Armut, Adelsstolz, ein bischen Liebe, Meinzecherei, Kriegsgeschrei, Krieg zu einem Sentimentalitätsbrei durcheinander und wollen damit beweisen, daß ein echt deuisches Gemüt zu jeder Jahreszeit Rührei und Sauerkraut vertragen fann. Gine Spekulation auf die Dummheit schlechtweg. Der Inhalt so fade und verlogen, daß man das Kohen friegen kann. Um meisten zu bedauern die in glänzenden Berhältnissen lebende Frau von und zu, die nach dem Kriege als Hattigen tedende Stan von und du, die nam dem Artege uis Hauptmannswitwe Schenerfrau wird, da ihr teures Söhnchen, ein ekemaliger Korpsstudent, ein halbes Jahr lang unrasiert und arbeitslos herumbummeln muß. In Wirklichkeit haben diese Inpen ganz andere Beschäftigung gehabt. Die Republik füttert diese Sippe heute noch mit Goldmark. Es sehlt nur noch, daß zum Schluß statt des Deutschlandliedes die Zeilen auf der Leinsung beschaft werden. mand prangen: Das haben die Sozialbemofraten verschuldet. -Die Stadthallen-Lichtspiele scheinen in dieser Woche überhaupt den Nachweis führen zu wollen, das sie ebensogut wie andere Provinzkinos imstande sind, den Spielplan ausschließlich mit Kitsch auszufüllen. Wie in dem sogenannten Rheinlandfilm, so agieren in ber Bildrolle: Warum lich icheiden laifen ausgemachte Gesellichafisinpen ohne jed: Anziehungstraft. Es muß ja auch einem toutinierien Schauspieler ichwer fallen, ein fades Machwert mit Sumor zu durchziehen, wenn weder Texts lieferani noch Regiffent einen gefcheiten Ginfall haben. Schabe um die Beit, die man jum Anichanen verlieren muß.

Sanjatheater. Gin englischer Offizier erhalt im Rampf einen Schlag in die Wirbelfanle. Gin Jahr später tritt Rudenmarfichindiucht ein und das Leben ift nur noch turz befristet. Troße dem tritt er eine Reise nach Aegupien an. Run folgen Pyrasmiden, Sphang. Bufte. Telslandichaften, rauberliche Derwische, ichmeres Gefecht. Dabei hat ein zweiter Schlag bem Offigier den Wirbelfnowen zurecht gerückt und er wird gesund. Warum das der "Weitlauf mit dem Tode" genannt wird, bleibi schleierhaft. Immerhin eine abentenerliche originelle Geschichte. — Eine Telephonistin laft fich von einem Teilnehmer in ein Privatgeiprach verwideln. Sie verliert die Sielle und gewinnt Die Freundschaft bes ielephonierenden Barons. Gin dummer Junge und ein bummes Madel. Liebidaft, Tranen, Ohnmacht, ledige Mutiericaft, endliche Seirat. Warum das ein "Fraulein vom Ami" heifit, ift noch ichleierhafter. Die Besucher des Hanlatheniers waren fluger als der Film, dichter" und blieben teilnahmslos. — Gin Tridfilm zeigt einige drollige Ginfolle. Aber da dazin nur Kagen und feine Manie gu feben find, io bleibt die Bezeichnung "Katen und Manie" am ichleierhaf-

### Angrenzende Gebiete

#### Provin: Lübed

Schwarian-Renfefeld. Republitaner, Gemertichaftler und Parteigenoffen! Auf gur Demonftration gegen bie Flaggenverordnung am Conntag, bem 9. Mai, nachmittegs 3 Uhr vom Palast-Theater eus. Keiner bari jedlen! Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bund der republikanis iden Ariegsieilnehmer e. B. Sozialdemotratische Partei. Allgeneiner Denifcher Gewertschaftsound, Ortsansschuf Schwartan-Renfejeld.

Schwarten Renfejeld. Sos Franenginppe, Antreten zer Demonitration 2% Uhr im Gaptof "Transvaal". Es ist Pflicht, das die Genoffinnen reftlos erscheinen. Der Borftand.

#### Meclenbura

Samerin. Die Renwahlen far ben Landtag von Medienburg-Cowerin werben nicht, wie in ber Preffe vielfuch gemeldet A. am 12. Juni, fonderp bereits am Conntag, bem d Jaki, kaufinden.

#### Sometidite

Seete. Der Staatshaushalt für 1926 fieht im ordeniliden Haushalt 76 405 215 RM. Cinnahmen und 71 636 061 IN Ansgaben vor, jo daß fich bier ein Fehlbetrag von 1230846 RR eigibt. Gegenüber dem Boranichlag für 1925 fird die Arsgaben um 8,6 Millionen Reichsmart gestiegen; für Bergiebung und Tilgung der Stantsforth mußten 7,4 Millionen Reichman für 1996 mehr eingenellt werben. Demgegenüber find bei ben Sinnahmen 7,3 Millionen Reichsmart an Mehrertragen ans Sienern und Abgaben und an hoberen Ginnahmen aus Boutgiefen und Zinfen fur Dorlegen in ben Boranichlag für 1925 eingewellt, in bem die Sinnafmen insgefamt 9,5 Millionen Reidsmart hober als 1925 eingesest find. In der sozialen Fürjorge find die Auszacen der Behörde für das Wohlfahrtswelen um 1 Billion hober eingefest; gleichzeitig ift ein 3uides jur Ermerbslofenfürforge in Sobe von 400 000 Reichmerf einzestellt. Für Mohnungsbau find unter einzuligen Anszaben 2 Millionen Reichsmart eingesest. Angerdem ped hier 19 Rellionen Reichsmart im arzerordentlichen Hausfolt megenben. Der Erirag ber Rietsftener ift um 25 Ridioner Reidsmert hower argenemmen. Als Anteil an ber Umicigierer fieb mit 3,5 Millimen Reichsmatt, 1 Million Reichs weit weis eis im Lorjahre eingenefft. Die Reinertrage des Gesmeites und des Clettrizitaismertes find mit l Annabi eni den freigenden Konjem um 490 (60 Reichsmart bezw. l

650 000 Reichsmark höher veranschlagt worden. In dem Bor anichlag für den außerordentlichen Saushalt figurierer die Einnahmen mit 1 209 772 Reichsmark, die Ausgaben mit 30 790 523 Reichsmark. Der Mehrbedarf von 29 580 750 Reichs mart foll durch Anleihemittel gededt werden. Für die Berbreite rung und Bertiefung der Unterwefer ist ein Beitrag von 2 316 923 Reichsmart vorgesehen.

#### Gine Reichsbanner-Flaggenparade in Cauenbura

R. Lauenburg, 5. Mai.

Zur Feier des 1. Mai hatten viele Einwohner unserer Stadt in den Reichsfarben geflaggt. Ist der 1. Mai in den Augen vieler Spießer schon ein verhaßter Tag, so werden die erst vollends wild, wenn sie schwarz-rot-goldene Fahnen sehen. Im Hause der Geschäftsstelle der Landesbank wohnen im ersten Stock einige Arbeiterfamilien; unten find die Raume der Bant und die Dienstwohnung des Lauenburgischen Landesobermegemeisters Hand. Um an seinem Teil zum festlichen Straßenschmuck beis zutragen, hatte ein Bewohner des ersten Stodes aus einem Fenster seiner Bodenräume die Flagge des Deutschen Reiches Schward-Rot-Gold gehist. Darob geriet herr Landesoberwege meister hand in Efstase; wie konnte ein Republikaner es auch nur wagen, auf einem amtlichen Gebäude bes Kreises Berzogtum

Lanenburg die deutschen Reichsfarben zu zeigen! Während nun am Nachmittag die Bewohner des ersten Stockmertes fich im Glufing den Festesfreuden des 1. Mai hingaben, ichlich der Lauenburgi de Landesoberwegemeister Sand sich heims lich auf den Boden, erbrach mit Gewalt die Tür zu einem ihm nicht eigenen Raum, zerschnitt die starken neuen Haltetaue ber Fahnenstange, holte die Stange herein und zerriß die Flegge Als der Maisestzug vom Glüsing heimfehrte, war zum Erstaunen aller die Flagge verschwunden. Sosort angestellte Ermittelungen ergaben den oben geschilderten Tatbestand, für den der Lauenburgische Landesoberwegemeister Hand — von den Sinwohnern zur Rede gestellt — sich sosort schuldig befannte. Als Motiv für seine Handlung führte er an, die Fahnenstange sei sein Sigentum, und deshalb glaubte er sich zu seinem Streich berechtigt. Die von ver Polizer sofort eingezogenen Erfundigungen ergaben aber bas für herrn hand peinliche Resultat, bag er erft von 34 Stunde, also nach feiner eigenmächtigen Sandlung, versucht hatte, den Fahnenstod von der ehemaligen Inhaberin der Privat-Madchenschule, Frl. Lüders, fäuflich zu erwerben, leider ohne

Erfolg. Die Polizei hat sofort den Tatbestand aufgenommen, um dem Staatsanwalt Anzeige zu erstatten. Man barf nach ben bis herigen Ersahrungen mit der Justiz auf das Resultat gespannt

Ware Stahlhelmern, Jungdo- oder Wehrwolfleuten das geboten, was herr Landesoberwegemeister hand sich ber Reichsflagge gegenüber herausnahm, wir find ficher, die Wohnung mate bemoliert worden. Go aber murde ja nur die Fahne ber Ne publit beleidigt von einem Beamten, ber dereinst auf die Republif und ihre Berfaffung vereidigt murbe.

Für die Ortsgruppe Lauenburg des Reichsbanners Schwarze Rot-Gold war es selbstverständlich Pflicht, für die von dem Lauenburgischen Landesoberwegemeister Hand begangene kapitale Dummheit Genugtuung zu schaffen in einer von Reichsbannerleuten felbstverständlichen, rubigen, vornehmen und bech start eindrudsvollen Form. Un 3 Buge erging um 12 Uhr ber Befehl, 32 Uhr vor dem "Eschenfrug" anzutreten. Pünktlich jur beiohlenen Beit seiten lich 200 Reichsbannerleute in Marich, poran die Spielleute und die Fahne. Durch den Weingarten ging's nach der Hamburger Straße. Bor dem Gebäude der Landesband "Halt! Mit Gruppen links schwenkt, marsch!" Biele Neugierige und Zuschauer hatten sich eingefunden. "Was ist denn hier los?" fragte einer den anderen. Sie brauchien nicht lange auf eine Erklärung zu warten. Ruhig, sachlich und doch scharf, schilderte Kamerad Franz Mener, Senator und Mitalied des Kreistages des Kreises Louenburg die Greigniffe der Bortages, wie mir fie zu Anfang unferes Berichtes darstellten. Er wies mit Rachdrud barauf hin, daß es die Flagge des Reiches set, die von einem Kreisbeamten geschändet murbe, die Flagge, unter ber por faft einem Jahre der jetige Reichspräsident von hindenburg im Reichstage den Eid auf die Berfassung des deutschen Baterlandes ablegte. Der Redner beionte, daß herr hand gerade als Beamier besonders berufen und verpflichtet fei, ber Fahne und der Republik die schuldige Achtung ou bringen. Das Reichs-banner wolle nun dafür sorgen, daß die Fahne Schwarz-Roi-Gold an ber Stelle, an der fie von unberufener Sand geftern einge jogen murbe, heute micher wehe. Und auf ein Zeichen bes Kreisleiters, des Kameraden Rimard Reuter, wurde aus bemfelben Fenster an einem neuen Kahnenmast eine neue Flagge Schwarz-Rot-Gold gehißt. Der Kahne Schwar-Rot-Gold. bet deutschen Republik galt das brausende "Frei Heichs bannersameraben, die Spielleute schlugen ben Reichsbanner marich an. "Mit Gruppen rechts ichwentt, marich!", und ein Demonstrationszug durch Hohlerweg, Elbstraße, Gr. Sandbug. Buchener Beg, beichlog bie eindrudsvolle Kundgebung. Die einzig richtige Antwort aller Republikaner wurde fein,

#### ach lofort dem Reichsbanner anzuschließen und in Reih und Glied mit dazu beitragen, diesen unerhörten Propozierungen entgegenulteien.

#### Neue Bücher

Dennache ericheint im Berlage Greihlein n. Co., Leipzig-Burich, ber groß bajante Thentenrerroman von Jad Landon "Der Arden bes Salbes", der Chaplin die Anzegung gu feinem berühmt geworbenen Film "Golbrande gegeben hat. Jad London mar ein Kampfer, ein Liebling des werktätigen Kalles. In Millionen Eremplaren werden seine Bacher gelesen, weil er die Sache der Werktätigen behandelt, aus der Fülle eigener Ersahrungen gekaltet, was Millionen Namenlose erleben, erleiden und ersehnen. Er ift der Kamenad aller Belt gewerben, ber erfte Ameritaner, ber bie nene Beit foilbert, wie



#### Bartei-Nachrichten

Gozialdemofrailicher Verein Lübed Sefretariat Johannisitz 18. 1.

Sprech ftunben: 11-1 Uhr und 4-7 Uhr Connabends nachmittags gefchloffen

#### Gozialistiche Arbeiter-Augend

Adjung, Abteilungen und Ortsvereine!

Am Sonntag beteiligen wir uns geschlossen an der Aundgebung gegen die schwarzeweißerote Flaggenverordnung! Wir versammeln uns pünktsich um 101/2 Uhr vor dem Gewertschaftshaus. Schwarzerotegoldene Fahnen mitbringen. Zedes Arbeiterjugendmitglied muß erscheinen! Auf zur großen Andzehung! Unterbesielsseitung.

ugiung, Abteilung Marli. Wir beteiligen uns am Ausslug der Metallarbeiter-jugend nach Fraelsdorf. Um 1 Uhr pünktlich ab Heim. Der Leiter. Ading, Jugendchor! Sonnabend puntilich 71/4 Uhr im Gewertichaftshaus jum Jugendtreffen ber Metallarbeiterjugend. — Montag, ben 10. Mai, 71/2 Uhr: Hermann

Bergfriedsptelex: Dienstag, den 11. Mai 1926: Ueben im Heim. 8 Uhr. Die Leifung.

Andnig. Sonnabend, den 8. und Conntag, den 0. Mai: Rachtwanderung nach bem Bungsberg. Abmarich: Sonnabend abend 8 Uhr: Stragenbahn Rudnig.

#### Aunglozialisten

Sonnabend &. Mai: Teilnahme an ber letten Beranftaltung ber Jugendverhande. Musikalischer Abend: 8 Uhr im Jugendheim. Montag, 10. Mai, 84 Uhr im Jugendheim Königstrahe: Bortrag bes Gen. Seibmann über "Geist bes englischen Sozialismus". Säste willommen.

#### Gozialistische Kinderfreunde

Montag, den 10. Mal: abends 81½ Uhr: Borstandssitzung bei Genossin Solmit,, Operbedstraße I. II. Bezirksleiter mussen da sein. Der Borstand. Wicilung Stadt, Gruppe 1. Sonntag: Manderung. Treffpunkt: Morgens 7 Uhr Marktplatz. Jedes Kind muß zwei Schülersahrscheine mitoringen. Bergest nicht, gutes Weiter zu bestellen. Robert.

Abiellung Solstentor. Sonntag, 9. Mai: Fahrt nach Beidenborfer See. Lindens plat 7 Uhr. (Rur für Große.) Zwei Schillersahricheine mitbringen,



#### Reichsbanner Schwarz-Rol-Gold

Bureau: Nobannisstraße 48 H. Gedffnet Mittwochs

Notiong. Reichsbannerkapelle! Sonntag, den 9. Mai, 101/3 Uhr: Antreten Gemerischafishaus. Brause. Evielleute. Am Sonntag, dem 9. Mai, 101/2 Uhr: Antzeten beim Gewerf:

Abteilung. Antreten Sonntag, den 9. Mai 1926, vormittags 101/2 Uhr unt. Johannisstraße. Erscheinen aller Kameraden erwartet Der Abteilungsleiter. 2. Abteilung. Bersammlung am Dienstag, dem 11. Mai, abends 7½ Uhr im

2 Abteilung. Antreten: Sonntag, morgens 104 Uhr Drehbriide. Gewertichaftshaus. Abteilungsführer.

Atteilung 5a. Antreten zur Demonstration am Sonntag, dem 9. Mai, vor-mittags 10 Uhr bei "Adlersherst". Gruppenführer ansagen. Abteilung. Sonntag, 10% Uhr: Antreten: Kronsforder Allee bei Stammer.

5. Ableilung. Sonntag morgen 10% Uhr: Antreten Faltenplat. 8. Abteilung. Antreten 10 Uhr: Walfenallee.

8. Abteilung. Abmarich jur Berfammlung auf dem Martt: Sonntag morgen 101/2 Uhr vom Brolingplay. Es milfien alle ericheinen.

11. Abteilung. Conntag, ben 9. Mai, morgens 10 Uhr: Antreten Abeffftrabe. Alles muß erscheinen. Der Abteilungsleiter. 12. Abteilung (Mazli). Sonntag ben 9. Mai, norm. 10 Uhr: Antreten bei

ber Soule Beinrichstraße. Ericheinen aller ift Pflicht. Abteilungsleiter. Jungmannichaft. Am Sonntag morgen 1014 Uhr: Antreien im Marichangug auf dem Sauptsammelplat, untere Johannisstrage. Alle Kameraden muffen

Noisling, Achtung! Kameraden, die sich zum Spielmannschor gemeldet haben, finden sich zum ersten Uebungsabend am Dienstag um 8 Uhr im Kaffees haus Moisling ein. Reichsbanner: Antreten 9 Uhr bei Caborowsti jum Abmarich nach

Roisling. Sonntag morgen 9% Uhr: Antreten beim Moislinger Baum. Kutnig. Am Sonntag, dem 9. Mai 1926, 10 Uhr: Antreten auf dem Kirch= plat jur Demonstration nach Lübed. Absahrt 10.28 Uhr. Alle Kameraden

haben zu ericheinen Die Leitung. Ciodelsborf. Antreten ber Ramerabicaft 9% Uhr bei der Brauerei Fadenburg zur Teilnahme an der Demonstration in Lübech. Gruppenführer der Gruppe Rachricht geben. Alles muß zur Stelle sein. Abmarich prozisie Der Borftand.

#### Gewerkschaftliche Mitteilungen

Heigend. Mir bitten unsere Mitglieder, sich an bem Ausmarsch ber Metallarbeiter-Jugend nach Ifraelsborf am Sonntag zu beteiligen. Die Jugendleitung.

Jentralverband der Angestellten. Sonntag, den 9. bs., abends 6 Uhr sindel im Weißen Saale der Stadthalle ein Unterhaltungsabend statt, zu dem die Mitglieder und ihre Familienangehörigen geladen sind. Karten können am

Saaleingang geloft merden. Shlatop. Alle Republikaner beteiligen sich geschlossen an der Kundgebung in Läbed. Abmarich: 9 Uhr von Saborowski. Sozialdemokratischer Berein und die Gewerkschaftsworftande.



Díe INTERNATIONALE REVUE FUR SOZIALISMUS UND POLITIK

Dassoeben erschienene Heft Nr. 5 bringt u. a. folgende Artikel: Drei Beiträge zum Rüstungsproblem von Dr. Rudolf Hilferding, P. Veiland u. Dr Alsing Andersen-Kopenhagen , "Proletariat und Bauerntum" von Wladimir Woytinsky, "lst Marxkritik parteischädigend?" von Hendrik, de Man

Bestellungen zum Heftpreise von 1,50 Mark nehmen die Zeitungsboten und alle Parteibuchhandlungen entgegen

#### Hinweile auf Werfammlungen, Theater utw.

Freireligiöse Gemeinde. Die Mitglieder merden gebeten, die fälligen Beitrage beim Gen. Georgi in der Geschäftestelle bes Bollsboien, Johannisstrafte 46, zu antrichten

Ueber bie Jahubehandlung ichnlyflichtiger Kinder bringt die Lubeder Orts-gruppe bes Reichsverbandes beuticher Dentiften eine Befanntmachung in ber heutigen Ausgabe unferes Blattes.

Stadttheater. Hente Sonnabend jum letztenmal in diesar Spieszeit: "Kreidekreis". Es find nach vereinzelte Karten erhöltlich. Am Sonntag abend ift zum unwiderenflich lehtennal (auf allgemeinen Winsch angesetht) Usch in der bekannten Besegung. Sonnteg nachpititäg die lepte Fremdenvorstelling: "Intermezzo", musteliiche Leitung Herr Mannktedt, denische Leitung Intendant Himmighoisen.

#### Arbeiter-Gport

Alle Zuschriten für diese Rabrit und an den Sportgen Utar Cornehi Er Gropelorube 32 nich i an die Nedaltion des Lübeder Kullsbeien ម :រណ៍មេខ

Sportpley Kasecnenhos: Biltoria 1 — Klänitz 1 treffen sich am Sonntag, dem 9. Moi um 3 Uhr auf obigem Olate. Alänitz in voller Anistellung ist immer ein Ueberreschungsgegner, kittolia, aus den letzen Scielen bekannt, wird ihr eln schaffer Gegner sein. Alles in allem wird ein guter Frortgeboten, drum Arbeitersportler, auf zum Kasernenhos!

M. R.

Arbeiter: Inen- und Sport-Bereip Albed. Die Spielführer haben jedes Freundschaftschiel sodiestens 8 Tage vor dem angeleiren Termin dem Bezirksspielwert Gen. Rahlis, Rolangarten 8.10 zu melden, da sonit Spielverbot eintritt. — Pie Jugendmannschaft tritt Sonntag mittag 4.2 Ubr beim Ge-werkschaus an. Der Spielwart.

Fusion!porte, 8. Vez. Tas Rückviel der Städiemannschatt gegen Riel ist ends gültig auf den 6. Juni seligelegt — Das S: ielverbot über Travemunde und Reinseld ist aufgehoben. Der S; ielausschuf. B. Rebenstörp. Arbeiter-Turnverein Lubed. Mb'eilung Trommfer und Pfeifer-Rorps. liche Sorniften treffen fich (bei gutem Beiter) Conntag morgen 8 Uhr an

der Burgtorbrude jum Ueben. J. A.: W. K. Fastall-Borican.
Sportplat Raferne: 3 Uhr. Gin intereffantes Spiel wird bas Treffen Bittoria 1 geben Kudnig 1. Beibe Mannicaten werden hart um ben Sieg ringen. Bei gröfter Singabe beider Barteien, barf man mit einem Unentichieden

Sportplag Schwartan: 3 Uhr. Oldesloc 1 weilt in Schwartan. Oldesloe wird bei einigen Anstrengungen ben Sieg an seine Sahne heften können. Um 2 Uhr stehen sich FSB. 1. Igd. — Schwartau 1. Igd. gegenüber. Schwartau wird auch hier wohl die erste Riederlage einsteden mussen.

Sportplat Reserve: 1,30 Uhr. AIB. 1. Igd. muß alles hergeben, um gegen Biltoria 1. Igd. gut abzuschneiben. Alle Berichte sind am Sonntag, Krem-pelsdorfer Allee 32 abzugeben.

Arbeiter-Turnverein Küdnig. Mittwoch, obends 6% Uhr: Turnspiele und Leichtathleist auf dem "Neuen Sportplag". Anschließend Spielerversamms lung zweds Anstellung der Mannkasten für die Blazeinweihung. — Donenerstag (Himmelsahrt): Spielteute um 7 Uhr: Ueben. — 1.9 Uhr: Monatsversammlung, Tagesordnung: Neuausnahmen, Bericht, Anträge, Playeinweihung, Jahrt nach Rageburg, Berschiebenes. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

#### **Ghiffsnachrichten**

Labed Linie Altiengelelichaft. T. "Reval", Kapt. A. Ciggeri, ift am 7. Mai, 2 Uhr nachmittags von Riga nach Acpal abgegangen

D. "Niga", Kapitan H. Boefe, ist am 7. Mai, morgens in Reval angekommen. D. "Lüben", Kapitan B. Edler, ist am 6. Mai, morgens von Ismid nach Braila (Rumanien) abgegangen.

"Santt Jurgen", Kapt. A. Mager, ift am 6. Mai, 6 Uhr morgens in Reufehrmaffer angefommen.

Angelommene Schiffe 7 Mai 1926.

S. Lisbeih Cords, Kapi. Boldt, von Aarhus, leer, 1 Ig. — S. Emma. Kapi. Mortensen, von Hadersleben, leer, 2 Ig. — S. Uranic, Kapi. Johansen, von Hadersleben, leer, 2 Ig. — D. Brunsee, Kapi. Arnisen, von Hamburg, leer,

von Hadersleben, leer, 2 Ig. — D. Brunlee, Kapt. Arntsen, von Hamburg, seer, 1 Ig. — S. Ingeborg, Kapt. Traussen, von Burgstaten, seer, 7 Std. — S. Sophie, Kapt. Johansson, von Bejle, seer, 1 Ig. — S. Catarina, Kapt. Nosdi, von Kopenhagen, seer, 2 Ig. — S. Hestand, Kapt. Malmberg, von Midorg, Holz, 16 Ig. — S. Helene, Kapt. Lüffe, von Fredericia, seer, 11:5 Ig.

8. Mai 1928.

Seeschl. D. E. H. Kichn, Kapt. Tammann, im Schlepp mit Leichter Frenc Riehn, von Stettin, seer. — D. Niol. Kapt. Wolff, von Bremen, seer, 2 Ig. — D. Hansa, Kapt. Jürgen, von Bejle, seer, 1 Ig. — S. Ingeborg, Kaat. Carlsson, von Denle, leer, 2 Ig. — T. Islania, Kapt. Heege, von Kolding, leb. Bieh, 1 Ig. — S. Gerda, Kapt. Johansson, von Beile, seer, 1 Ig. — S. Tamisten, Kapt. Nisson, von Svendberg, seer, 2 Ig.

Mbgegangene Schiffe.

7. Mai 1926.

5. Mimer. Kapt. Paulsson, nach Stockholm, Salz. — S. Hilbegard. Kapt. Andereson, nach Wistavari, Salz. — S. Fortuna II, Kapt. Sicindes, nach Stockholm, Steine. — S. Kil Desperandum. Kapt. Samuelsson, nach Kalmar, Salz. — D. Hansa, Kapt. Wusiff, nach Gothenburg, Stilleg.

8. Mai 1926.

E. Nobel, Kapt, Carlsson, nach Portsgrund, Salg.

#### Nuizen Sie das schöne Weiter zum Streichen

und verwenden Sie nur meine anerkannt gu'en und preiswerten Faiben u. Lacke. Sie werden bei mit fachmännisch beraten und haben dann dauernd Freude von Ihren Mühen

Progen - Farben et gegenüber dem Raihaus

#### Wetterbericht ber Deutschen Geemarte

Rachbrud perboten.

Borherfage für den 8. und 9. Mai 1926: Mordice: Mabige, zeit veife ftart boige Minde aus westlichen Richtungen, wollig, Riegenfalle, fuhr. Cpfee: Mägige, bolge Rordwest- bis Westwinde, mol-tig, zeitweise Regensalle, fuht.



Rundin ii Brozeamu Damburger Genber . Willenfange 395 Meter

Aus "Der neue Aundfunt" Funtgeitidrift bes ichaffenben Bolfes

Sonnteg, ben 9. Mai 1926.

9.15 Uhr vorm: Morg a'cler mit Mathias Claudius, unter Mitwirfung von Heimen e landius. — 1. Uhr vorm.: Parolado en E heranto. — 11,30 Uhr vorm.: Line. Heile the H. H. — 12 Uhr vorm.: Dr. Kunk der Ingenier. — 12,30 Uhr nachm.: Tr. Kunk der Ingenier. — 12,30 Uhr nachm.: Bengighting H. Bong. Bong. Billibald Rosse. — 3,30 Uhr nachm.: Heighting Indone Hon Hons Bodenliedt. — 4,15 Uhr nachm.: Hons burg: Indistretionen. Hemburger Theaterplandereien von Withelm Ehlers. — 4,36 Uhr nachm.: Benhatt end Werte der Zeit. Einführender Vortrag von Dr. Andreas Schon. — 5,45 Uhr nachm.: Blütensahrt, von Tith v. Briefen, unter Mitwirkung des Kurcheldiers. — 6,59 Uhr abends: Erinnerungen eines Weltberrelpendenten von Philipp Berges. Indische Wunder. — 7,30 Uhr abends: Ech... der Errachm: Englisch — 8 Uhr abends. Alda. Oper in vier Utten von Gniseppe Verdi. — 10,30 Uhr abends: Tanzjunk. Wetter: und Sporfs bericht. 9,15 Uhr vorm : Morg n'eier mit Mathias Claudius, unter Mitwirfung

Mentag, ben 10. Mai 1926:

5,45 Uhr vorm.: Zeitangabe. — 5,50 Uhr vorm.: Weitersunk. — 6,36 Uhr vorm.: Lezte Drahtmeldungen. — 6,50 Uhr vorm.: Lezte Drahtmeldungen. — 7,45 Uhr vorm.: 5 Minuten Recht und Unrecht (Tienstag). — 10,30 Uhr vorm.: Wetterbericht. — 12,10 Uhr nachm.: Kliten vetterbericht. Cliwasserhände. Brender, Metterbericht. — 12,10 the nechm.: Alpen vetterbericht. Elbwahernande, Auntberke. — 12,50-2 Uhr nachm.: Unterbaltungskonzert. — 12,55 Uhr nachm.: Ranener Zeitzichen. — 1,10 Uhr nachm.: Edifichtissient. — 2 Uhr nachm.: Bremer Wetterbericht. — 2 C5 Uhr nachm.: Hunskonzert der Bremer Korag. — 2,45 Uhr nachm.: Auntbörfe. — 3,25 Uhr nachm.: Jeitangabe. — 3,48 Uhr nachm.: Tunkörfe. — 4 Uhr nachm.: Guiffahrtsfunk, Luisverkehrsmelbungen. — 6 Uhr nachm.: Hankweitenselbungen. — 6 Uhr nachm.: Hankweitenselbungen. — 6 Uhr abends: Bremer Bericht. Krismialbericht. Schiftabrismelbungen. — 6 25 Uhr abends: Bremen, Hankweiteng. — 7,50 Uhr abends: Fruchts und Gemüßematti (nicht täglich). — 7,55 Uhr nachm.: Wetterfunk. 7,55 Uhr nachm.: Wetterfunt.

4.15 Uhr nachm.: Meiterfunt.

4.15 Uhr nachm.: Hannover: Im Dialekt. — 5 Uhr nachm.: Hamburg: Mozatts Schaten für Bioline und Klovier. — 6,30 Uhr abends: Schachfunk Lig.: Millibeld Rocle. — 7,10 Uhr abends: Schule der Sprachen: Spanisch. — 7,25 Uhr abends: Bremen: Ernährungstranskeiten. Von Dr., med. N. Keuthe, Bresmen. — 8 Uhr abends: Bremen: Himaklänge. Stizen von Joh. Behnken. — 8 Uhr abends: Hannover: Bolkstimliches Konzert. — 8 Uhr abends: Hansvers Holtstimliches Konzert. — 8 Uhr abends: Hansvers Hotzer Uhr abends: Hannover: Bolkstimliches Trama in 5 Aften von Frih Stavenshagen. — 10 Uhr abends: Hamburg: Tas deutsche Lied. — 11,15 Uhr abends: Metters und Spartfarisch Wetter: und Sportbericht.

Berantwortlich für Politit und Belfswirtichart: Dr Frig Solmit Für Freistaat Lübed und Feutleton. Hermann Bauer Für Instale: Carl Luidhardt Berleger: Carl Luidhardt. Drud: Friedr Plenern Co Sämtlich in Libed

Die heutige Nummer umfast 12 Seiten und die illustrierte Beilage "Bolt und Zeit"

enter de la companya de la companya

intoige der steigenden Nachfrage ist damit zu rechnen, daß der Vorrat an Jubelkugein sich in den nächsten Tagen er schöpft. Noch mehrere Hauptsewinne à 1000 Reichsmark zu gewinnen. Es empfiehlt sich, schnell zu kaufen. Jede zehnte Kugel



Wenn Sie Wert darauf legen,

eine Marke zu rauchen, die Sie in jeder Beziehung vollsfåndig befriedigt, dann verlangen Sie nur die Jahrzehnte bekannten und beliebten

Joseffi Fabrikafe

Juno 41

CIGARETTEN

in allen Qualitäten stets voitătie

Wäsche- und Herm Aussteuerhaus Herm Schwartauer Allee 53-55.

empfiehlt (6258

Wilh. Süfke Schwartauer Allee 46 a Telephon 8822

Gefunder Junge angetommen. Franz Sklanny und Frau.

Allen Bermandten 5 und Befannten die traurige Nachricht, daß meine Ib Frau, meines Lebens Sonnenichein, unfere gute Schwester, Schwägerin,Schwiegertochter und freundin

geb. Glasohn am 7. Mai, morgens 61/2 Uhr, nach furzer 🕏 ichwerer Krantheit fanjt entichlafen ift. In tiefer Trauer

im Namen der Hinterbliebenen Robert Kähler. Lübeck 9. Mai 1926. Um Burgield 13.

Trauerfeier Dienssiag, den 11 Mai nachm. 3 Uhr 30 in der Kapelle d. Lor= werter Friedhofes. EimaigeRrangipen= den dankend verh.

#### Deutlder Holzarbeit.-Berband Dermaltungsit. Lübed

Am 6. d. Mts. Starb unier langjähriges Mitalted.

der Tijdler

Wir werden dem= elben ein ehrendes

Andenken bewahren Seerdigung am Montag, nachmitt. 26: Uhr, Kapelle Borwert.

Die Ortsverwaltung

#### Riodemi der Vereis Librar 1920

Am 6. d. Mis. verunser lan jāhrīges Mitglied, Herr

#### Kari Schadock Ehre

seinem Andenken! Der Vorstand

Einäscherung tindet am Dienstag, bem 11. Mai, 3 Uhr, Krematorium (6242)

**Dauffagung** Wir jagen allen Freurden und Befonnten, dem Co-Bezein, demMetallarb.=Berb., der Lüb. Ma= diverd -GeleUichait, 10= wie der Norgemeinschaft, die meinem Manne die lezie Chre erwieien und in die uns zuseilgewors deneCommercionien und heizinniger Dank (6192 Marie Beathlen geb. Salm

redik Angehörigen Revensbrich, 7. Wai If Sáulmidades á 2 firm v. I—5 Uir nechm. gel. 6243) Uniermane 45, "I

1 3mmer u. Bohn Tige, itel Lage, gegen \$3-Moga zu wunden gelieder Berlinge Riete. Marine Vic. 31

Wir suchen zum infortigen Gintritt einen gewandten chriichen

## jungen Mann

im Alter von 20—24 Jahren. mit guter Allgemein=Bildung, Floiter Handschrift und guten Umgangsformen. (62.1 Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnis-abschriften unter H 517 an die Exped ds Bl.

Großes Krankenversicherungs : Unternehmen ucht für seine noch iehr entwicklungsfähige Verwaltungsstelle Lübed einen gut empfohl herrn als

jum möglichft fofortigen Gintritt.

Es tonnen nur jolche Bemerber Berudfichtigung finden, die den Nachweis faurmannifcher u. organifatorifcher Befahigung burd leitende Positionen zu erbringen vermögen und willens sind, sich mit Energie und Umsicht einer arbeitsreichen Verwattung zu widmen.

Bewerbung mit Lichtbild, Zeugnisabichriften und Angabe von Reierengen unter H 318 6212) on die Erved, os. Bl erbeten.

Boll. für Brautlente! 1 iehr rein. Plüichioja, t Seffel, 3 Stüple ju vertf. Süchtingstr. 17

Bu verl Soia, Spiattich, Spiegel, einichl. Bettitelle Raes, Stebente Querft 10

ff. neue 2reih M. Sandharmonita zu verfauten 6265) Elswight. 2, 11

Berl v. Rent Portemon m. Inh. n. Schlacht Sinht b. Stammer. Finder ert. Meiecitt. 27 l.

Obl. Halsterie verloren. Andenten Abzugeben 6237) Mariun, 19 a 11

Millelle Fefichi sich Unt. Gr. Gröpelgrube 18 Siems, Siemferlanditr. 16

Verstlicher Sonntagsdienn ür. Piliner, Bedergr. 32 Dr. G. Voll. Fleischhitz. 33 In Antonere, Moisl. All. 22

bis Ende Mai

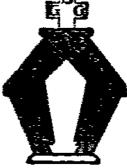
Or. Freudenberg bis 12. Mai verreift

Reparieren von **Rorb**: mobeln u allen Arien Asthe fomie Einflechten v. Rohrftiihlen gut n.bill 1. Nielsen, Korbmacher

# 6180

Herstellma Grabsteinen

なご



辺

Weffield: Hansestr.

Guierhalieuce Kinderwagen 8. – ML Johannisfir. 27, Hih yr

Bernist alt Dame incht geräum, beizbar, leeres Zimm. Anged m. Preis n. H 515 an d. Err (\*12

Anjengorien 6 il

Schlaffinmer, gedr. ier 125 Auf 31 verfoni Gr Petersgr 15, 1

Sin guierh Peddige. Kinderwagen zu veilf. Georgia 14, L, a (res

3 Zewiner Giorioffelz u derfonien

### Vas Fahrrad

Marische Str.

ere Ban, seine Justanddaliung u. Reparainces

Bon Obertagentent G. A. Krumen v. R. Burger

Nii 110 Abbildungen v einigen Labellen

Preis 1.40 KM.

Vibries Bullians

Johannski 40



neue Arbeiter-Sport-Buch

Ernst Krafft VOM KAMPFREKORD **ZUM MASSENSPORT** 

Kartoniert 1 Mark

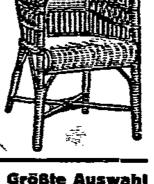
Daß dieses Buch in die Hand jedes Arbeitersportlers gehört, persteht sich pon selbst

### Buchhandluna Lübecer Boltsbote

Johanuisitraße 46.

IIII s rasse ZO gegenüb. d Königstr.

Beste Ausführung Gegründet 1896



Größte Auswahl

Billigste Preise Telephon 2052

scheiben oller Art und Bubehor off. O. Tauchnitz. Fensterglashandlung, (6013 Fernipr. 2808. Fleisahstr. 35

# Humot

der Sorgenbrecher

Bitte beachten Sie unser Schautenster

Piening:

De Reis na'n Hamborger Dom . . . . . . Preis 6.00 Hamburger Döntjes Preis 75 & Fietje Detjens, Hamborger Buttiegeschichten . Preis 754

Targow:

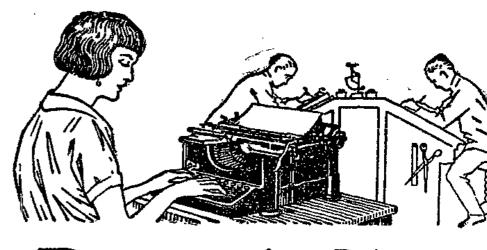
Köster Klickermann Preis 3.80 Burrkäwer 1 2 3 . . Preis 3.00

Hans Reimann, der bekannte sāchs. Humorist:

Sächs. Miniaturen, Band I und 2. . . . . . Preis 1.50 Das Paukerbuch . . Preis 1.50 Literarisches Alpdrücken 1.50

Buchhandinng Lübecker Volksbote

Johannissraße 46 Sicapacabababababababababababa



# Büro-Arbeit

wird mühelos und angenehm durch Wrigley P. K.-Kau-Bonbons.

Sie üben eine hervorragende Wirkung aus auf die geistige Sammlung und zur Beruhigung der Nerven, besonders wenn dasgewohnte Rauchen nicht zulässig ist.

Millionen Menschen in Arbeitsräumen aller Art erfreuen sich dauernd angenehmer Wirkung der Wrigley P. K .-Kau-Bonbons, welchezur Reinigung und Erhaltung der Zähne von Aerzten und Zahnärzten vielfach empfohlen werden.

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich!

# KAU-BONBO 44111403413414

WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

### Schulzahnpflege

Der Reichsverband Deutscher Dentisten (Bezirk Lübeck), sieht durch die von dem Jugendamt Lübeck erfolgte Regelung der Schulzahnpflege seine berechtigten Interessen bedroht und gibt daher folgende Erklärung ab:

Ungeachtet der Untersuchung der Schulkinder durch einen Zahnarzt, haben nur die Eltern das Recht zu bestimmen, von welchem Fachmann (Dentist oder Zahnarzt) die Behandlung der Zähne vorgenommen werden soll. Nach wie vor können die Kinder unserer Patienten auch durch uns behandelt werden, wie auch sämtliche untersuchten Schulkinder durch einen Dentisten behandelt werden können. Sie genießen auch dann die eventuellen Vorteile der sozialen Fürsorge.

#### Reichsverband Deutscher Dentisten e. V. (Rezirk Lübech)

Duffer, Robert, Labed, Breise Straße 46 Fricke, Ludwig, Lübed, radenbg, Alle, 1 Koffmann, Rudolf, Linett, Marlesgrube 20 Koch, Willy, Libed, Holstenstraffe 21 Lange, Julius, Lübeck, Beckergrube 4 Lehmann, Erich, Lübeck, Breite Strafte 52 | Wiebe, Walter, Travemunde, Kenstrafte 3 Rylewsky, Richard, Lübed, Mühlenstr.1/3

Boysen, Bruno, Lübeck, Moisling, Allee 28 | Rylewsky, Willy, Lütech, Breife Straße 7 Seeler, Kari, Lübed, Sandstraße 14 Soltmann, A., Lübeck, Fleischbauersfraße 4 Thomsen, H., Holstenstraße 7 Williruth, Hugo, Lübeck, Geibefelatz 4 Graff, Arthur, Hosse

Zur Siebenhundertjahr-Feier

### Hinrich Paternostermaker

Ein dunkles Blatt aus der lübeckischen Geschichte des 14. Jahrhunderts

Theodor Schwartz Broschiert 50 Pfg.

Buchhandlung Lübecker Volksbote Johannisstraße 46

#### Biühende <sup>6213</sup> Topfblumen

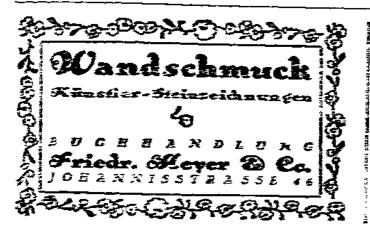
owie **Tomaten:. Rohl**i, Sellerie: und Porree: pflanzen in großer Aus-wahl empfiehlt billig

m. Platern, Sövelnstraße 12



gut und billig Buchhandlung

Lübeder Boltsbole Johannisste. 46









# Chir unsere Chancen

Beilage jum Cübecker Volksboten

An eine fettie Freundin Immer sollst du fühlen wie ich mich an dich verschwende, immer deine Lippen fühlen in dem Strombett meiner hände.

Wenn in sestlich hellen Sälen einsam deine Stirne hängt, soll dein Herzschlag sich vermählen meiner Unruh, hart bedrängt.

Wenn im Tanze fremde Sände sich um deine Schultern legen, sollen meiner Seimweh Brände leuchten dir auf dunklen Wegen.

Und so werden Nächte, Tage unserer Geist: und Blutsverwandtschaft späten Enkeln eine Sage höchster Liebe Schöpfungstraft.

Raftignac.

#### Begehrlichkeit

Sin frommer Christ — Mitglied der gottesfürchtigen Zentrumspartei - hat im Reichstage aus Anlag ber Frage ber Fürstenabfindung von der Begehrlichkeit der Maffen gesprochen. hinterher hat der Mann - tapfer wie er ist - den Worten eine andere Deutung zu geben versucht. Das hätte er nicht tun sollen, denn was er zuerst gesagt hat — ift richtig. Jawohl, die Massen sind begehrlich geworden. Wären wir Kirchenfürften, so murden wir ausrufen: Gott sei Dant! oder: Welch eine Wendung durch Gottes Fügung! Die Begehrlichkeit, die fich fo erfreulich zeigt, mußte nur noch weitere Kreise umfassen, fie mußte fich auf die lette Arbeiterfrau erstreden. Wir murden bann mit Stolg konstatieren: Söchstes Glud ber Erdenkinder ist doch die Begehrlichkeit. Wenn die Reichen begehrlich find und alle Schätze der Erde als ihr Privateigentum reklamieren, damit die Besiklosen für sie arbeiten muffen, weshalb follen bann nicht auch die Urmen begehrlich werden? Es wird ja von der criftlichen Rirche tolportiert, Christus hatte gesagt, wer zwei Rode besite, der gebe einen demjenigen, der keinen habe. Ist das nicht der Gipfel der Begehrlichkeit? Soweit gehen die Masen heute noch lange nicht. Sie wollen gar nicht, daß die Fürsten alle Rleider bis auf den letten Rock hergeben sollen. Wie würden die meisten Mitglieder des Zentrums Christus in der schärfften Beise angreifen, wenn er heute kommen und die Durchführung feiner Forderungen verlangen würde? Da würden die Vorwürse und Proteste auf ihn nur so hermiederhageln. Ein Beweis, daß bas arbeitende Bolt auch im Sinne der "heiligen" Schrift noch gar nicht begehrlich genug ist.

Und dann bitte die kleine Unterscheidung zu machen. Die Begehrlichteit der armen Bevölkerung entspricht durchaus den Geboten des Urchristentums; sie ist gerichtet auf das Wohl der Allgemeinheit, und sie hat mit der Begehrlichteit der Reichen nichts zu tun, denn die will nur den Besitzenden ein angenehmes Leben auf Kosten der Besitzlosen sichern. Sie ist direkt unchristlich. Die ersten Christengemeinden verwarfen den Reichtum des einzelnen. Die Bibel ist dasür der beste Beweis. Man lese nur die Stellen, in denen die Reichen und ihre Begehrlichkeit versdammt werden. Ursprünglich ist diese Sprache sicherlich noch viel aufreizender gewesen. An ihr ist im Laufe der Jahrhunderte bestimmt viel retuschiert worden. Man hat nur nicht gewagt, alle gesährlichen Stellen so zu "überarbeiten", daß ihr ursprünglicher Sinn gar nicht zum Vorschein kommen kann.

Die Fürsten sollen jeht ihre gewaltigen Reichtümer zum Bohle der Allgemeinheit hergeben. Was die ersten Christensgemeinden wünschten, soll, soweit die Fürsten in Frage kommen, Wirklichkeit werden. Und was tut die Kirche? Sie stellt sich nicht auf die Seite des Bolkes — sie steht zu den Fürsten. Diese haltung hat mit dem Christentum nichts zu tun.

Wer heute im Sinne der urchtigtimen Ideen leben win, der muß zunächst dem Pastor den Rücken kehren, aus der Kirche ausireten, seine Kinder von dem sogenannten Religionsunterricht abmelden, ein Gegner der angeblich christichen Schule sein und ein Freund der weltlichen Schule werden.

#### Mütterferientage

In diesem Sommer beabsichtigen wir, drei Mütterferientage ju veranstalten. - Es flingt gut. - - So ein bifichen Sonne, ein bifichen Ruhe und ein leises Lächeln liegt in den Worten. Die Tage sollen eine Erholung, ein Ausspannen sein und sollen Freude bringen. - Lange ichon haben wir uns mit diesem Plan beschäftigt. Run haben wir alle Bedenken zurudgestellt und machen den Borichlag für den erften Ferientag. Am 13. Mai treffen fich alle Frauen des Begirts Medlenburg-Qubed in Kleinen. Hier wird eine zwanglose Aussprache möglich sein und die Fröhlichkeit wird auch ju ihrem Recht fommen. Gine fleine Aufführung im Freien verschönert den Tag. Ginkehren werden wir nicht. Jede Frau muß fich Proviant mitbringen, damit teine großen Ausgaben entstehen. Auch das Wertvolle dieser Ferientage wird jede Fran einsehen. Ginen Tag auslpannen aus der Arbeit, Anregung und Freude ift für jede Fran notwendig.

Wir munichen viele Frauen begrüßen zu fönnen - zu ben Mutterferientagen.
A. K.

#### Die Annahme an Rindes Gtats

Im allgemeinen wird die Annahme an Kindesstatt durch die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesethuches viel zu sehr erschwert und eingeschränkt. Dahin gehört vor allem die Bestimmung, daß der Annehmende das 50. Lebensjahr vollendet haben muß und feine eigenen ehelichen Abkömmlinge haben barf. Wird ein fleines Kind angenommen, mas immer wünschenswert ift, damit das Rind sich gang als Rind der Adoptiveltern fühlt und nicht zu viel frubere Erinnerungen mitbringt, bann find die Eltern ichon alt geworden, wenn das Rind gerade anfängt, erwachien gu merben. Gin fo großer Altersunterichied zwischen Eltern und Rind hindert die Gemeinsamkeit des Fühlens und erschwert das Busammenleben. Der neue Gesekentwurf über die Annahme an Kindesstatt bringt hier eine gewisse Berbesserung, da er vorsieht, daß die Annahme schon nach Vollendung des 40. Lebensjahres ersolgen kann. Ferner soll von den beiden genannten Bestims mungen abgesehen werden, wenn ein Chegatte das leibliche oder angenommene Rind des andern Chegatten annehmen will, oder wenn der Annehmende voraussichtlich keine anderen Kinder mehr befommen wird. Das wird vor allem die Annahme von unehe= lichen Kindern eines Chegatten und von Kindern aus einer frühe= ren She erleichtern. Allgemein zwedmäßig ist auch im neuen Enimurf, daß das Bormundschaftsgericht jen eils zur Erteilung der

Genehmigung zuständig sein wird. Eine für Frauen höchst ungünftige Bestimmung enthält bas bisher geltende Recht barin, daß ein Rind, bas von einer verbeirateten Frau angenommen wird, nicht den Chenamen der Frau, sondern ihren Mädchennamen erhalt. Diese Bestimmung will der neue Entwurf erfreulicherweise beseitigen. Ginen Fortschritt bedeutet auch die neu vorgeschlagene Bestimmung, daß die Genehmigung zur Annahme zu versagen ist, wenn Zweisel daran vertegen, dag wittling ein Verhaltnis wie zwilchen Eltern und Kind begründet werden soll. Will 3. B. ein älterer Chemann seine jugendliche Geliebte an Kindesstatt annehmen, um ihr vielleicht ein Erbrecht zu sichern, so foll die Genehmigung verweigert werden. Das gleiche soll gelten, wenn die Annahme gegen bas Interesse des Kindes verstöft. Dagegen will der neue Entwurf die Bestimmung bestehen lassen, daß das angenommene Kind fein Unterhalts: und Erbrecht an die Berwandten des Annehmenden erhält. Dadurch fann es vorkommen, daß ein angenommencs Kind frühzeitig die Adoptiveltern verliert, ohne daß biese ihm ein Bermögen hinterlaffen, und dadurch der öffentlichen Fürforge anheimfällt, mahrend ein eheliches Kind einen Unterhaltsanspruch an die Bermandten feiner Eltern hat. Reben diefen materiellen Gesichtspunkten sind auch noch menschliche Momente in Betracht zu ziehen. Es ist doch wünschenswert, daß ein angenommenes Kind auch wirklich in eine Familie hineinwächst, ein beim und Familienbeziehungen gewinnt.

Die Annahme an Kindesstatt kann sich im übrigen auf Menschen in jedem beliebigen Alter erstrecken. Sehr bedauerlich ist

アンドライス ひとと とうななのない 直接した おんじゅう もちょうかい はんはん

statt gegenüber armen kleinen und hilflosen Kindern, besonders solchen, die sich in einer gesährlichen Umgebung besinden, Gesbrauch gemacht wird. Biele Menschen lassen sich davon abhalten, weil sie meinen, man könne nicht wissen, welches ungünstige Erbeiel ein solches Kind in seiner Beranlagung mitbringe. Bei einer Annahme in srühem Alter kann jedoch eine ungünstige Beranlagung meist durch eine gute Umgebung und Erzichung ausgleichen werden. Im allgemeinen ist man ersahrungsgemäß in prosetarischen Kreisen troch der Mittelsosigkeit eher bereit, aus Mitseid ein gesährdetes Kind anzunehmen als in bürgerlichen Kreisen. Man ist eben immer leichter geneigt, Not und Gesahr von einem Kinde abzuwenden, wenn man sie am eigenen Leibe fennen gesernt hat.

Den ni Lehmann.

#### Der Waschtag keine Plage mehr

Die sozialdemokratisch verwaltete Gemeinde Wien hat von den 25 000 Kleinwohnungen, die sie aus dem Ertrag der Wohnsbaustener erricktet und wodurch sie nicht nur das Wohnungselend lindert, sondern auch Tausende von Arbeitern jahrelang beschäftigt, bereits den größeren Teil hergestellt. In den neuesten Gosme in de häusern sind auch Damvswasch anlagen, und da können die Franen innerhalb eines halben Tages die Wäsche von vier Personen sür vier Wochen plättsertig herstellen. Ein Hochdruckampskessel erzeugt den Wasserdamps, der ebenso wie das heiße Wasser unmittelbar in die Waschsiche geleitet wird. Die Haussrau benützt einen Schwenkhahn, der je nach Bedarf kaltes oder heißes Wasser gibt. Durch sinnreiche Anlagen entfällt die Gesahr eines "Anbrennens" der Wäsche. Zeder Haussrau steht die Wasch masch in zur Verfügung, in die die eingeseiste Wäsche getan wird. Heißes Wasser und Damps strömen ein und durch die Umdrehungen einer kupsernen Trommel wird die Wäsche gereinigt.

Um die mühevolle Arbeit des Auswindens zu ersetzen, steht eine Schleudermasch in e (Zentrifuge), der sogenannte "Teusfel", zur Versügung. In diese Maschine wird die Wäsche eingelegt, die Trommel wird durch elektrischen Antrieb in Drehung verseht und durch die Fliehkraft wird das Wasser aus der Wäsche herausgeschleudert. Aus dieser Zentrifuge kommt die Wäsche schon beinahe trocken heraus, viel trockener als beim gewöhnlichen Auswinden.

Sieranf kommt die Wäsche in eine Dampstrockensanlage (Kulissenapparat). Erhitzte "Heizschlangen" strömen warme Lust aus und Bentisatoren sangen die seuchte Lust ab. Innerhalb kürzester Zeit ist die Wäsche trocken. Der Haussrau bietet sich dann eine Einsprisvorrichtung. Das ist eine einsache Brause, in der die Wäsche kurze Zeit hin- und herbewegt wird. Dadurch wird die lästige Arbeit des "Einsprisens", wobei durch das Einkauchen der Hand in ein "Häserl" (einen Tops) ein künstlicher Regen erzeugt wird, erspart. Schließlich wird die Wäsche in einem elektrisch betriebenem Mangelraum gerollt. Binnen weniger Stunden kann sie plättsertig in die Wohnung gebracht werden.

Auch noch beim Plätten gibt es Erleichterungen. Auf dem Gasherde wird die Brennerkappe einfach umgekehrt und das Gasbrennt als nicht leuchtende Bunsenflamme weiter. Das Gasbügeleisen kann daher unmittelbar aufgesetzt werden.

In den allerneussten Häusern werden jetzt auch eigene Plättsstuben eingerichtet, wo sosort nach dem Mangeln die Wäsche gesplättet werden kann, so daß die Wohnung vom Waschen überhaupt nicht mehr berührt wird.

Das Wahlrecht der italienischen Frauen. Höchst bezeichnende Beschränkungen zeigt das den Frauen Italiens im vorigen Jahre durch Mussolini verliehene Wahlrecht. Allgemein müssen die Frauen, um mählen zu dürsen, über 25 Jahre alt sein und ein Zeugwis darüber vorweisen können, daß sie eine Volksschule durchgemacht haben. Bon der Vorlegung dieses Zeugnisses können vier Klassen von Frauen befreit werden: zunächst — das erinnert an altrömische Bestimmungen — brauchen Mütter und Frauen gesallener Soldaten ein solches Zeugnis nicht, weiter Frauen, die sehst eine Kriegsauszeichnung oder eine andere amtsiche Anertennung erhalten haben (für wieviele Frauen aus dem Volke wird diese Bestimmung gelten?), sodann Frauen, die einen eigenen Haushalt haben, und zuleht Frauen, die 100 oder mehr Lire Steuern zahlen. Der kapitalistisch-militaristische Charafter des den italienischen Frauen verliehenen Wahlrechts tritt in diesen Bestimmungen ziemlich unverhüllt zutage.

CONTROL OF A SHEW RESEARCH SHEW SHEW SHEW RESEARCH RESEAR

#### Pariserinnen

· 1987 - 1985 -

Bon Balter Sajenclever

Wer in der hauptstadt seines Aleinstaates das Wort Paris bort, dem sträuben sich je nach seiner Natur in angenehmer oder in unangenehmer Weise die Saare. Paris, denkt er, diese Stadt der Laster und Ausschweifungen, dieses Sündenbabel der Orgien, dies Amüsserzentrum der Welt! Ein schöner Höllenpsuhl, diese Stadt! und bann fommt er am Rordbahnhof an und fragt ben ersten besten Bertreter seines Hauses: "Sie, wo ist denn hier eiwas los?" Woraus man ihn prompt nach Montmartre in eins iener ungähligen Nachtlokale entführt, wo der schlechteste Sett und die teucrsten Kolotten herrschen und die Herren aus U. S. A. hon dafür gesorgt haben, daß der lette Zauber des Pariser Lebens rechtzeitig entschwunden ist. Das pflegt dem Betroffenen gewöhnlich den Geufzer zu entloden, es fei in seiner hauptstadt and nicht beffer, womit er unbedingt recht behalt, denn der Nepp ift überall der gleiche. Wenn man diesen Kennern des Pariser Nachtlebens dann am nächsten Morgen mit beschwertem Kopf und erleichterten Taschen beim Portier seines Hotels in Rechnung gibt, so fann man ichworen, er wird bei ber nachsten Gelegenheit am heimatlichen Herd in die Prophezeiung ausbrachen: "Paris? Ich habe es kennen gelernt. Bleiben Sie mir damit vom Leibe!"

Der Fremde in Paris ist ein düsteres Kapitel. Die sixe Idec, hier sei der Ort des schrankenlosen Vergnügens, hat es satig gebrackt, daß die Kellner und Kokotten in dieser Stadt die besten Menschenkenner sind. Jeder wird so behandelt, wie er sich amüsteren will. Sage mir, was du verlangst, und ich sage dir, was du wert bist.

Wenn man von den stereotypen Stätten der internationalen Zeiserunng absieht, die vom Broadway dis zur Friedrichstraße dieselben sind, und höchstens einen Unterschied an Quantität, weniger an Qualität ausweisen, was bleibt dann das Merkmal der Pariserin? Zunächst etwas Auffallendes — ihre Unnahdarsteit. Wo immer man ihr begegnet, auf der Straße, im Restansant, in der Untergrundbahn, beim Einkausen, im Theater oder im Kino: es wird kaum gelingen, diesen zarten Flirt der Augen zu beginnen, der in anderen Ländern so sehr in Mode ist. Es möge einmal zemand versuchen, eine Frau länger anzusehen, als ihr lieb ist; ich garantiere ihm, er versucht es nicht zum zweiten Male. Im übersüllten Autobus wird sich nirgendwo eine Bestannischaft aus Grund geschickt placierter Führ und Knie ents

wideln; diese Straßenerotik ist der Pariserin fremd. Pariserin — unter diesem Sammelbegriff sei die Frau seder Gesellschaftsstalse verstanden, von der Hausfrau die Jum Mannequin, vom Modell die Jur Näherin. Daß die Damen des Bergnügens einem besonderen Koder unterliegen, und die verheirateten Frauen in Paris ihre Männer ebenso betrügen wie bespielsweise in Kottbus, ja, wenn man den Lustspielen der Pariser Theater glauben darf, noch mehr als in Kottbus, ist ein Fall sur sich.

Bielleicht wird in Baris mehr geliebt und weniger geflirtet. Die Selbstwerständlichteit, mit der sich zwei Liebende im Cafe oder auf der Straße umarmen und füssen, ohne daß jemand Ansstoß daran nimmt, die Ungezwungenheit, mit der überhaupt von der Liebe gesprochen wird, beweist nur ihre Lauterseit. Man bat das Gefühl, diese Frauen brauchen nicht zu lügen, weil sie nichts zu verheimlichen haben. Es ist teine Schande geliebt zu werden, ebensowenig wie es ein Berbrechen ist, zu lieben. Der Ruppeleiparagraph existiert hier nicht. Damit stürzt eine Maner von Betrug, Verheimlichung und Erpressung. Die Geheimnisse des Schlaszimmers sind der polizeilichen Kontrolle entzogen. Die Liebe ist satrosankt (unverlehlich).

Ich will nicht untersuchen, ob diese Geschgebung den moralischen Zustand eines Bolkes hebt oder senkt; ich sehe nur, daß die wichtigken und tiessten Erlebnisse der Menschen sich freier, natürslicher und unmittelbarer entwickeln, daß weniger geschwindelt und stärker geseht wird. Die Frauen sind zärtlicher, denn sie sind unbefangener, und Glück und Freude zu äußern ist menschlich.

Es wäre salsch, daraus den Schluß einer allgemeinen Hemmungslosigkeit zu ziehen. Das Gegenteil ist richtig. Wie sich überhaupt dem, der Paris näher kennt und es nicht nur aus der Perspektive des Provinzonkels betrachtet, sehr bald das Absurde mancher Borurteile offenbart, mit denen man in der Schule großgezogen ist. Was im Baedeker der öffentlichen Meinung sieht, muß deshalb noch lange nicht wahr sein, und das Märchen von der Pariser Sittenlosigkeit ist genau so töricht wie es eiwa die Anschauung des Parisers wäre, der Berliner früße nichts als Sauerkraut und Burst. Der Schristseller, der das relative Glück genießt, auf dieser Erde zu seben, hat dann und wann die Pisicht, die Wahrheit zu sagen, gleichgültig, ob zwei Völker sich mögen oder nicht. Und er wird, salls er sich nicht dieser oder jener Partei verschrieben hat, meist auf dem Standpunkt siehen, daß es besser in der Welt bestellt wäre, wenn weniger gelogen würde. Das nebendei.

In Mitteleuropa herrscht das Berstedenspielen der Geschlechter; in südlichen Ländern ist die Liebe selbstwerständlich. Sie ist notwendig wie Essen und Trinken, Schlafen und Arbeiten,

sie ist eine der wenigen angenahmen Aufgaben des Daseins, um derentwillen die Menschen nicht aus dem Paradiese vertrieben worden sind. Wenn sich in Paris ein junger Mann das Leben nimmt, so wird man meift mit Bedauern feststellen, daß er feine Freundin hatte. Das erklärt bie große Bedentung der Frauen in den Romanen der französischen Literatur. Nur auf diesem Boden tonnte Balgac feine unsterblichen Liebhaberinnen erfinden, nur hier fonnten Ninon, Mimi und Madame Bovary gebeihen. Wer mit offenen Augen durch die Strafen geht, begreift, weshalb Balzac ploglich eine gelehrte Unterhaltung unterbrach, nur um ju feben, wie eine Frau ans dem Bagen fteigt. Das erflart and die Erfolglosigfeit der Strindbergichen Dramen in Baris; der Inpus der intellektuellen analofierenden Frau kommt hier nich zur Geltung. Das ift das Geheimnis ber fehlenden Romanliteratur in den nordischen Ländern, von wenigen genialen Dichtern abgesehen: bei uns werden Romane geschrieben, hier werden

Denn hier ist jede Frau ein Roman. Wenn sie spricht, bes ginnt das erste Kapitel, wenn sie lächelt, wird der Koman gesdruckt. Sie ist der Mittelpunkt, um den sich alles dreht; jür sie wird gekämpst, gelitten und verschwendet. Das Sprichwort: "Cherchez la semme" (Sucht die Frau) hat neben seiner Fronie noch eine tiesere Bedeutug: es ist eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens, ein Beitrag zur Metaphysit der Liebe.

Wie sehen nun diese Wesen aus, deren Anmut die größten Geister entzückt hat? In Wirklichkeit sind sie gar nicht so schon. Sie haben weder das klassische Proiil, noch die amerikanische Hübscheit; es sehlt ihnen die rassige Schlankheit unserer Frauen. Dafür sind sie imstande, mit fünzig Jahren noch auf der Bühne wie Neunzehnsährige auszusehen. Sie haben einen ungeheuren Borsprung vor allen Völkern: die Phantasse. Sie sind schön von innen her; gewissermaßen aus Ueberzeugung. Deshald können sie sich die extravagantesten Dinge in der Färbung des Gesichtes und im Schnitt der Aleider erlauben, denn sie verlieren nie die Harmonie ihrer ganzen Erscheinung; niemals wirken sie als Detail. Sie haben die Fähigseit, an sich zu glauben und alles in der Welt auf sich zu beziehen. Diese schen von den mit sie geben sich hin, nur um uns sühlen zu lassen, daß wir sie niemals besiehen Werden. Dieser sphärische Dust; der Alang ihrer Stimme ihr Lächeln, ein halbgesprochenes Wort, ein entschwebender Tanzist das Unerreichliche. Bölker werden vergehen und Arlege versloren werden: diese Frauen sind unstervlich, weil sie lieben können.



#### Jn 20 Minuten bin ich fix und fertig.

brauche nur in Wasser ohne weitere Zutaten gekocht zu werden und gebe 6 Teller hochfeine, nach besten Rezepten zubereitete Suppe. Der Kaufmann hat mich vorrätig in den Sorten:

Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Grünkern, Tomaten. Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Eiernudela.

Suppen in Wurstform



#### Bolizei-Werordnung

betr. das Berbot bes Weges Neutravemiinde lein. über Brodien bis gur Landesgrenze und Neutravemunde-Gneversdorf jur den durchgehenden Araftsahrzeugverkehr

Auf Grund des § 28 der Berordnung über Kraftschrzeugverkehr vom 5. Dezember 1925 (Reichsgeschhlatt I, C. 189) verordnet das Polizeis amt folgendes:

merben die Wege Meutravemunde über Brodten bis jur Landesgrenze und Neutravemunde- Gne- Autobuffe nach dem Flugplatz Blankenfee verpersbori verboten.

Buwiderhandlungen werden mit Geldstrafe Flugplag bereit. bis ju 150.— Ru oder mit haft bestraft.

Dieje Berordnung tritt mit dem Inge Der Beröffentlichung in Araft. (6255 Lübed, den 8. Mai 1926,

Das Polizeiamt.

# Offenilite Implung

(G. Ampfgejeg vom 8. April 1874 (R. G. Bl. G. 31), Lübeckliche Berordnung vom 15. März 1880 Berordnung des Genates vom 4. Oktober 1911.)

l. Man

			1. 2			
Se zir	TOTAL PROPERTY	Impfaczi und Impfhärie	Seit			
	a) Stadt Lübed und Borftadte					
I	Johannisquarrier, Maxienquarrier, Borftadt St. Jürgen, Brandenbaum, Hohewarre,	Dr. f. Exhang.	Nahm 21 eUhr 1. <b>Erst</b> = impsung: Wittwoch 12 u. 26, Mai, (t. u. 23, Juni.			
H	Maxicn=Magdalenen= quartier. Jakobiquartier. Borhadt St. Gertrud.	Photos d. Burg. No. 16	Nachicau: icdesmala, foi- gend, Nerren. 2. Wiederimpi.			
M	Borstadt St. Lorenz, nordöstlich der Facken- burger Allee u. deren gerade Nammern.	Dr. Dinkgraeve. Sowariouer	am Sonnabend a. Air Mädchen dem 15. Mai und 12. Juni dem 24. Mai dem 24. Mai			
īV	Borhadi St. Lorenz. Schweitlichder Facen- burger Alles it. deren ungerade Aummern.	(Ininhalleder - Er Corens würle)	iedesmalatiols proden Sonns abond.			
Travoudube .	b) Rene Stadtical Andrews of Antrews of Antr	Dr. Peeprer Ju al Trave	de de de de de de des de des de			
Maile	a) Auffe, Aigeran und Toggenier: b) Groß-Edurctstaten und Al-Schreitaten: c) Traum; d) Schlendorf und hollenbed, a Harms- dorf, Albsielde und Gielensdorf: e) Sieriszade und Düdulsdorf.	m of Treat.*1 m of Schier= definition	1. ( )   1.   2.   2.   2.   2.   2.   2.   2.			
Manajora	al Arnume Fer Veneri Aronsjorde, Aremari. Chere und Aice er- difficu: bj Arnumelle m. Hoi. Bedendorf: c) Buljsdarf. For- unde und Signioniec. a) Schning, Verlog Alie Annie und Signioniec.	Dr. Odeley.  Ca el Arame  Tieffer Carrier  Tieffer Carrie	reciden in commission of the second of the s			
Ę	The Mihic and Lite					

ಸಾಜ ವಿಶೇಜದಲ್ಲಿ

स्य हो। देशरावर्धकः भिक्तारी

**基础5005** 

117757)

irolaiKleideri

Social Whr

Timeso<u>n</u> den 1. Jani:

Mirang de A. Kai:

Be= iiit	Beland des Berirts	Impjarzi und Impjitätte	Zeit
X one,	c)Strednin(Grönauer Baum). Dritt Aildersbuden, Mönthoi, Als Grönau. Haltenhuien, Wüggenhuich, Abertin u. Horberssborft u. Harbertsborft; d. Utecht, Schottin u. die dasu gehörenden Harshorft; d. Krempelsdorf, Rotswert, Schönbäden u. Steintade.  *** Feir und Impactionungegeber.	Or. Fr. Meier Moisling w c Grönauer Baunt'; zu d. Utecht*) w et Tiljan') zu i. Arcmpels: dorf*)	Borm. 10 Uhr Donnerstag. den 3. Juni;  Mittwoch, den 2 Juni;  Sonnabend, den 5 Juni;  Treitag, den 4. Juni.  Nachlchau jedes= mal am folgen= den gleichen Wochentage.
	II. Anr S	Rachecktuna.	

#### 11. Our Rawegrüng.

- 1. Im Jahre 1926 find ber Imoftung mit Chuppoden in untergreben
  - 2) alle im Jahre 1925 geborenen Kinder, fejern fie nicht maffe etwas ichnidig find, wird anigegeben, nichts nach arnlichem Zeugnine die natürlichen Blattern an ben Gemeinschuloner zu verabfolgen oder gu überftenden baben, ober bereits mit Erfolg geimpft गर्हें.
- " alle im Jahre 1914 geborenen Jöglinge einer öffentliden Lebroriielt oder einer Privatichule, mit Ausnamme der Conntages und Abendiculen, fofern fie man nach armiichem Zeugniffe in den letten b Jahren die satürficen Slattern überftanden haben, ober mit Erfeig geimpft worden find:

Ale Kinder, melde in den Jahren 1921 und 1925 erwinfichtig maten und bei welchen die norgenommene Jamirag nat litteil des Arites exiciglos geblieben ist; elle impipftichtigen Kinder, die auf Grund eines argilicen denguiffes von der Impfung vorläufig befreit cemeien and, wenn ber Grund bieler vorläufigen Be-

freiung weggesollen ift: i alle Kinder, welche in früheren Jahren impfpflichtig geworden find, ber Impfung aber bieber ohne geleh: liden Grund enragen find.

Be ein Impinitioniger zweimal auf Grund ärzilichen Jeugerice von der Immung befreit worden, fo fann bie ternere Sefreinne nur durch den guftendigen Impfarzt er-<sup>l</sup>o**l**gen

2. Immittage, die nicht rein gewaschen und gelleidet porgeführt werden, werden jurudgewiejen. Ans einem Sanie, in welchem Eferiragoere Krantheiten, wie Diphtherte, Fled-Feber, vormegbare Benidstarre, Reachhuften, ipmale Kinderichmung, Maiern, rojenartige Entzündungen, Scharlach, Laphus ster die narürlichen Boden (Blamern) herrichen, burfen bie Impfirge nicht que öffentlichen Impfung gebracht marben

E Die Jamilinge find pfintilich jur festgesetzten Zeit zur Smofung an fiellen, andernfalls eine Berweifung auf ben Täckfier Jacoffermin erfolgen muh.

1. Eltern, Hiegeeliern und Vormunder, deren impfpflichrige Ander end Bilegebesohlenen von einem nicht in dem Dienges Stantegebiete angeleffenen Arte geimpft worden find, Saben in dem für ihren Wohnorr angesesten Termine bur Indians edu jur Kachichan dem Capparzte ihres Bezirks duch Borisgung des über die Impfung ausgestellten Impficheines die geschebene Impfung nachzeweiten. Jit die setztere ere erfolgt ramen die hiefigen Impftermire frangesunden deien, je in der Jewischein bem Gesundheitsamte einzu-

5. Die Temliche Impjung ift unentgeltlich; die nichtorientide Impiere, auch durch andere Arze als Impfärzie, in center.

Libed, bes 5. Mai 1926.

Das Seinndheitsamt.

#### Gtraßensperrung

Die Solftentoritrage wird auf ber Strede von der Solftenbrude bis gur erften Wallftrage für den 10., 11. und 12. Mai d. Is. für den Guhr= werteverfehr in Richtung Stadt-Borftadt gesperrt

Bur bie Daner ber Sperrung wird biefer Berfehr an der Rordfeite des Solftentores umgeleitet werden.

Lübed, den 8. Mai 1926 Das Bolizeiami

### Cübeder Gtraßenbahn

Am Conntag, dem 9. Mai, werden von für den durchgehenden Kraftfahrzeugvertehr mittags 1 Uhr ab von der Endstation der Linien 2 und 4 in der Kronsforder Allee (Krantenhaus) tehren. Bur Mudfahrt lieben Die Antobuffe nach Beendigung der Borführungen gegen 6 Uhr am

Der Jahrpreis beirägt jur Erwachsene sowie

auch Kinder für jede Fahrt 50 Pig. 2iibed, den 7. Mai 1926. (6235)

Städtijde Betriebe.

Am 7, Mai 1926 ist in das hiefige Guter= rechtsregister bezüglich der Ehe des Schlossers Georg Seinrich Stoll und Luife Emilie Fride geb. Lanh in Travemünde eingetragen: Durch Ehevertrag vom 1. Mai 1926 ist durch Ausschluß der Berwaltung und Ausnießung des Chemannes an bem Bermogen der Chefrau Gutertrennung pereinbart. (6262)

Amtsacrist Libed

Am 6. Mai 1926 ist in bas biefige Guterrechtsregifter begüglich der Che des Arbeiters Carl ber Libed : Bildener Friedrich Milhelm Riende und Seiene Anna Maria geborene Willwater in Lübed eingetragen : Der Mann hat das Recht ber Frau, innerholb ihres häuslichen Wirkungstreifes feine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, aus-(6263)geichleffen.

Mintsgericht Liibeck.

#### Ronturseröffnung

Ueber das Bermögen des Kaufmanne Paul Meinke in Lübed, Glodensesperftraße Mr. 18, wird heute am 7. Mai IS. &, nadmittags 1,4 Uhr, das Konfursverfahren erkfinet.

Der Raufmonn Niels Jenien in Lübed, Große Burgftraße Ar. A, wird sum Ronfursverwalter ernanni.

Termin zur Beschlußfaffung über die Wahl eines anderen Berwalters, die Bestellung eines Glaubigerausschusses und die im § 132 ber Konfursordnung bezeichneten Gegenstände findet

am 4. Juni 1926, vormittags 101/2 Uhr, im Zimmer Rr. 9 ftatt

Rontursforderungen find bis gum 15. Juni 1926 bei dem unterzeichneten Gerichte Schwartquer Allce 46 a anzumelben. Termin zur Prüfung der angemelbeten Forderungen finbet

am 2. Juli 1926, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 9 statt

Allen Personen, die eine gur Kontursmaffe gehörige Cache in Tejit haben oder gur Konturs: leiften, auch die Berpflichinng auferlegt, von dem Befitse ber Cache und von den Forderungen für die sie aus der Cadie abgesonderte Befriedigung in Anipruch nehmen, bem Konfurspermafter bis zum 15. Juni 1926 Anzeige zu machen.

Lübed, den 7. Mai 1926.

6261) Dec Amtsgericht, Abt. 2.

Für Burcaugmede geeigneter

#### Raum

im Safenamt, hafenstroße 2, 3um 1. Juli 1926 ju vermieten. Naberes Gleischbauerstraße 18, Zimmer 17.

# Crössnung

der Badeaustalten

am Moniaa, 10. Mai, morg. 6 Uhr

#### Alb. Parsenow Seutundiger, Sürftraße 47

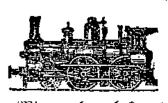
Eprechte.: Vorm. 10—12, nochm. 3—6 Behandlung aller Krantheiten

Chrendiplom u. Auszeichnung 1. Klaffe 1. hervorragende Leiftungen in der Krankenbehandlung v. Heilbund Berlin nes. Prof. Eckhol Dr. v. Harbach

am Montag, bem 10. ds. Mits., vorm. 9 Uhr in der Berfteigerungs. halle des Gerichtshaus fes über:

1 große Partie Kinder foden, Strumpfe, Sand. iduhe, Einfatz und Sporthemben. Oberhemden, Damens und Rinderreformhofen, Gutterhemben u.Sofen, Wolf-Schals, Swenter und Unterjaden, Schürzenitoffe. Köper, Wollflanell, Stiffereien, Salbfeinen, und vicles andere mehr. 6271). Holit

Gerichtsvollzieher



Wir madjen bekannt, daß in den Wartefalen Bahnhofes Lubed 960 Ginfteigen nicht 311111 mehr abgerufen wird.

Die Direttion CifenbahnGefellichaft.

Billige Herren-Uhren Armbanduhren Transinge getragene Angüge

Leihhaus Hüghrahe 113

la. gelbfocende

Breuken 10 Pfd. 40 Pfg. Beniner Mart 2.70 Wiederverfäuser Vorzugspreise!!

Wilh. Süfke Telephon 8822

II. Anzahlung 'Am. wöchenlich Spejialtäd. v. 85 % on Zahtradhaus, Hania'

### Manafactoffeli

Ernst Schmidt

23ahmitr. 33(6006

Paulsens Juli Perle von Criuri Industrie Preußen Blane Odenwälder Upsto-date

### Chiartoffem

la Industrie Bir. 3.50 und 4.-Upsiosdate. 3ir. 3.— Speisekartoff., 3ir. 250 Tutterkartoffeln 3ir.2.— Wiederverfaufern und Grohverbrauchern Bors zuzspreise.

> Wincin Same Schwarinuer Allee 46 a Telephon 8822.

Araftige Sellerie-, Porreeund Kohlpflanzen alle Sorten (6260

Sommerblumen, Affern, Levkojen, Jinnien 11 18. Samereien, Saatbohnen alle Sort., Hinrichsriefen empfiehlt billigit

A. Hundi. Stockelsdom

Mappwagen mit u. ohne Berded bill. W. Schlöer. Hundeste. 4



Lauerhof:

Grismund.

i) Jiraclsbori and

Pedelägge i Rogger.

**Tengorea** 1 Rece

a) Roisling, Gerie. Dr. Fr. Meisr

d **Aienderf.** Reefe An 2: Mois-



Der Film. der die Welt begelstert - Das Ereignis selt Jahren



Besucht die ndwirschaftliche AISSOLING EUBECK BLANKEN DEST-UND FASIO - YUDMIED zu Lübeck (6233)

**15. und 16. Mai** 

OSCISCIBATSIBIS "AUCTSIONS"
Morgen Sountage:

Tanzkränzchen Jazzbandkapelle

Denken Sie daran!



prunkvolle

des berühmten

auf dem Burgfeld

er Vorverkauf im Zigarrengeschätt Hinrich Buse, Breite Straße 55, Ecke Johannisstraße 1 / Telephon 2191 begonnen !!!

Ellen Sie, ehe es zu späi isi



Tubdall - Abicilung des Arbeifer-Turn-u. SportvereinsLübeck

Treff-® und Einladung zum Ball

am Sonntag, dem 9. Mai in den Räumen des Gewerkschaftshauses

> Anlang 6 Uhr 6208

NB: Sämtliche Brudervereine sind hiermit noch ganz besonders eingeladen

Morgen Sonntag

von nachmittags 4 Uhr an:

bei verstärktem Orchester Siergu ladet ergebenft ein

V. Klempau

Lübeds schönstes Familienlofal Morgen Sonntag von 4 Uhr

mit nachfolgender Tanzsestlichkeit
— Allerbestes Tanzorchester Rotorbootsverbindung ab Wasserweg Soom. 11 Uhr und von 3.30 halbstündlich 



#### Großer Flugiag in Blankersec Morgen Sonniag

Beginn des Konzertes 2 Uhr, der Veranstaltung 2 1/2 Uhr

Luftkämpfe, Abschuß eines Felleiballons, Ballonrammen, Kunifflüge Fallschirmkonkurrenzipringen, gr. jap. Tagieuerwerk, Pallegierilüge

Eintrittspreise: Fliegerplatz RM 3.-, 1. Platz RM 2.-, 2. Platz RM 1.-Im Vorverkauf:

Vorverkauf: "2.50 "1.50, "2.60

Wagen- und Autohalteplatz: RM 2.—

Vorverkaufsstelten: Verein zur Hebung des Fremdenverkehts, Mengstraße 4; Warenhaus Karstadt AG, und Reisebureau der "Hapag", Zigarrengeschäft Nagel, am Markt und Obertrave 1, Zigarrengeschäft Barnekow, Hüxterdamm 8, Zigarrengeschäft Möller, Holstenstr. 42, Zigarrengeschäft Franz Schwedt, Gr. Burgstr. 2°. Sonderzüge der Lübeck-Büchener Eisenbahn von 1.15 ab bis 2.00 Uhr, Rücklahrkarten RM 0.60 — Aulobusverbindung vom St. Jürgenring von 1 Uhr ab (im Anschluß an Linien 2 u. 4). Kraftwagenverbindung der Endstation der Straßenbahn Linie 1 (Weißer Engel). (6189)

# Walk 1. The in Sinciport

700 jähtige Jubelfeier
om Senntag, dem 16. Mai 1926
Sistorischer Fesizua, Voltz: und Kinderbelustigungen,
Illumination und Feuerwert, Karussells u. Schanbuden
aus den Wiesen, Konzert in den Gärten. — TAIVZ
Ein Festdeiltag wird nicht erhoben (6253

Bu Feierlichkeiten werd, Gehrods, Cutawans Smolings, Grad-Anguge vermietet. Sohnhoff, 6246) Vetri-Kirchhof 7.

Nähmnichinen, Ainsberwagen, Promenas denwagen, Promenas denwagen, Aiappwage Teilzahl. Große Ausw. Kleine Anzahlg... 5 Mt. wöchentlich. Laufer,

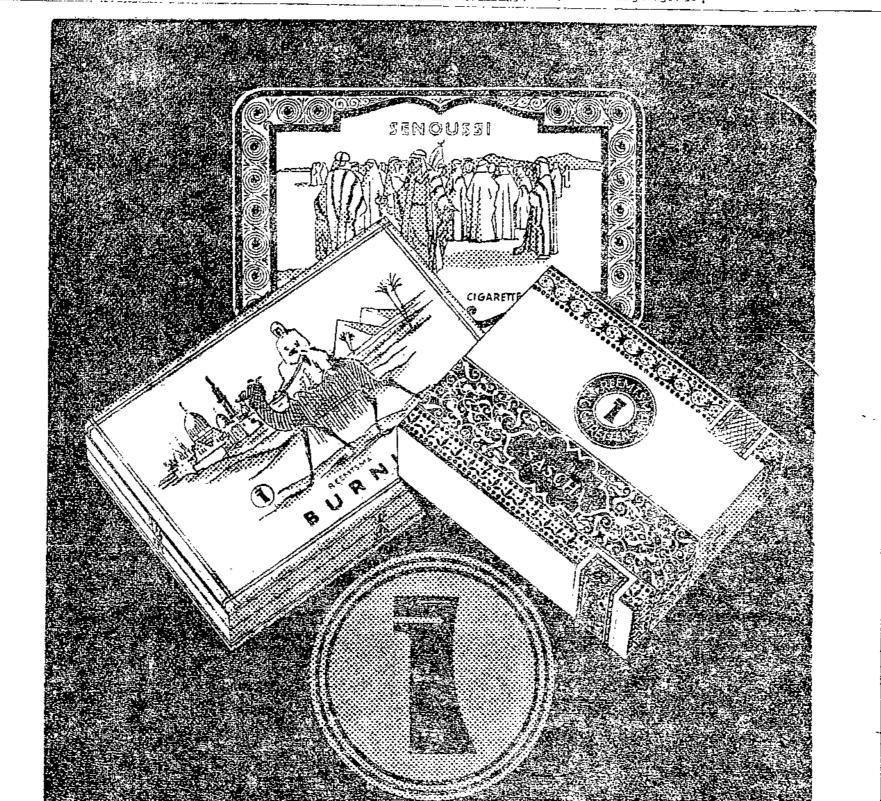
Waterism. 5 (b. Burgt Tangion preiswert Engelsgr. 49 Achtungi

### fanerweite 188 A. I. I. I. ausschup 186 11668198

Pinasitag, 23. Mai 1926

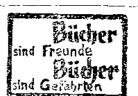
Researt, in merische Anfallunge in Controsvorträge Fuffball III ashurn - A-1,-V. Da Ollesloe Festbeitrag 0.33 Rm.

Ortsausschuß Bad Oldesloe



PEMBYE GARET

251(0)155





Friedrich-Franz-Haile

Jeden Sonnabend und Sonntag: (eise

Cintritt u. Tang frei



Reinsteller dellen From Other

ieiert am Himmeljahrfsinge, dem 13. Mai, the

u. ladet die Ortsgruppen Libed und Umgegend herglichst ein. Die Abteilung und H. König, Aronsferbe

2.30 Hbr Sonntag Intermezzo Ende 5 Abr

Sonniag 8 Uhr Ende 11 Uhr Mai

Bum letten Male! Montag 8 Uh Der Barbier von 8 Uhr Sevilla.

3 Ubr Dienstag Hannibal (6256 Schülervorftellung

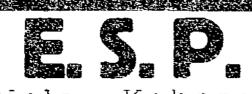
Dienstag abend geichloffen wegen General= probe ju Don Gil von ben grunen Sofen.

Mittwoch 7 Uhr Bum erften Male! Don Gil

von den grünen Sofen In Anwesenheit des

BURNO

Morgen Sonntag: 6. Ball — Tanz und Eintritt frei! —



Diele – Kabareii

Heute abend 9 Uhr: Viana Flamm Lucie Gittner itedy and Inci Melnes Duo

die sensationelle Tanz-Attraktion Albert Short (624) der geistreiche Ansager Arthur Flotow der Mann mit der Ruhe Heimz Goebel

mit seiner Tanz-Sport-Kapelle Nachm. 41/2 Uhr: TANZ-TEE

Morgen Sonnlag: 2 Vorstellungen



Kaffchaus Moisling "Weißer Enge" Lincker Segler-Verein Jeden Sonntag: Ianstrinschen Zazzband Cintritt frei.



Morgen Sonnlag, 9. Mai

Antang & Uh

(6216)

Morgen Zonntag: (621) Gr. Bai

von 1885 e. V.

Die Inhaber von Anteilscheinen des Vereins Lübecker Segler und des Lübecker Segler-Vereins von 1885 werden hiermit aufgefordert, die Anteilcheine dem unterzeichneten Vorstand bis zum 5. Juli ds. Js. zur Vermeidung ihrer Kraftlosn klärung einzureichen. Die rechtzeitig eingereichten Sticke sollen aufgewertet werden. Die Emreichung hat gegen Quittung bei unserem Ockonomen zu erfolgen.

DER VORSTAND: Bolle Möller

6194



Stimmung! Stimmung! Glänzendes Mainrogramm Unerreichte Tanz-Sport-Kapelle Einfritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfa.

> Morgen 2 Vorstellungen (6219 4 Uhr : Eintritt frei 9 Uhr: Eintritt 50 Pig.

Kleine Preise

# Ich mehm' Persil und nehm's alleindam weiß ich, was ich haba

So ist es richtig! Persil enthält alle zum Waschen nőtigen Bestandteile in wohlabgestimmter Menge. Es enthält vor allem beste Seife so reichlich, dass jeder weitere Zusatz von Seife oder Seifenpulver absolur űberflűssig ist.

## Auf 2½-3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil.

Wenn Sie dies beachten und Persil wie vorgeschrie = ben kalt auflösen, werden Sie mit dem Erfolg immer mehr als zufrieden sein.

decimal c

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda im Kessel. Auch zum Einweichen ist Henko Bleich-Soda unübertroffen.

#### Un die Einwohner Lübecs!

Der Wurfc, während des Testlommers der 700-Jahrfeier unfere Stadt, ihrem alten schönen Auf als Garrenhadr emiprechend, in einem blütenreichen Festigewand erschemen zu lasten, sowie der schöne Erfolg des Ballen - Wenthewerds des Silbenrud - Vereins im Vorjahre veranlesen den Gartenbau-Berein in diesem Jadre zu einem

#### Allgemeinen Balkonichmuckund Vorgarten-Weltbewerb

auffusowern. Die Teilnahme ficht jedem frei, der innerhald Lübells oder leiner Sornadie wohne Gine Ausdehnung auf die eingemeindeten Beziede (Travemünde, Sieris, Kädnig. Schluisp usw.) hängs von der dorrigen Streiligung ab. Es bleibt jedem überlassen, feinem Geldmas

Es dleibt jedem Aberlossen, seinem Geschmaa eriptechende Austrinadung vorzuwehnen. Einst heirliche Durchführung des Schmakes ganser Höuler oder gar einzelner Swazenwide ist er-

wünlat und wird besonders gewerrer Die Bepflanzung erfolgt am beiten Erde Mei dis Mitte Jusi. Dem Garrenbau-Berein in es gelungen, den Teilnehmern am Warbeward bei fridheiriger Beitellung der Bilangen dei den Ganten**banderrie**ben einer besonderen Breisnachlaß zu

Die Werrung der zum Wenthewerb angemel-deien Baltons und Borgärien erfolgt feinens der Preferichter von Ende Javi die Wins Seviember duch gemeiniams Bentieflung und dusch dauernde Praktiverrung. Die Preisenerseilung erfolg: Ende Geplember. — Die Preise begeben aus Ehren-preisen und Aneriennungen

Von den Teilnehmein am Menkewerd wird eine Einschreidgebühr von AM. 2— erhöden, von der Mugliedern des Garrenbausereins AM 1... die gleichzeitig mit der Anmeldung zu zahlen, dem Konto des Gorrenbauversins dei der Spers and Taleiberge, oder ten Princovierro Harre burg 71857 omer Hous Beier en an übermerken Had.

Tameldungen werden, möglicht unter Be-nazung rachliedenten Konduck, die zum L. Juni an die Gelchischelte des Gandeldungeneines, Bruse Etrage in, erderen hin Vechmeldungen die jam 18. Juni wird ein Auffelieg von FIL. 1— erdoten Rach dem 18 Juni einerende Auffelie ergosen. Amy dem 15. Juni eingehende Anmeldangen tönner nicht mehr berücklichten werder j

Sorienbanverein jur Lübeck u. Umgegend Tipl Gamenbaninipetan Lons Petersen, 1. Borj. Geige Streite Streite Streite St. 1

Is nelde meinen Bugunen, der	āce, Bellon-
StreetStreet	H: Nr,
Suct, para Realdement and	Seizeg Ther-
wie is co	

Unterióxij:

# Konsumverein

für Lübeck und Umgegend e. G. m. b. H.

## Mitteilung

#### Geschäftszeiten unserer Abgabeftellen

Die Bemühungen der Angestelltenverbande, den 6:Uhr-Cadenschluß in Lübeck wieder einzuführen, hatten bisher leider keinen Erfolg. Wir find daher gezwungen, in Uebereinstimmung mit unserem Betriebsrat unsere Abgabestellen teilweise ebenfalls bis 7 Uhr offen zu halten. Wir bitten unsere Mitglieder aber dringend, nach Möglichkeit nicht in der legten Minute einzukaufen, damit unsere Angestellten nicht bis 8 Uhr im Caden stehen müssen. Die **Verbraucher** müssen nunmehr den Beweis erbringen, daß eine Rotwendiakeit für den 7-Uhr-Ladenschluß nicht vorllegt.

Die Geschäftszeit unserer Lübecker Abgabestellen ab Montag, den 10. Mai 1926, wird sein:

#### Kolonialwaren-Abgabefiellen

Montag bis Donnerstag von 8-1 Uhr, 3-6 Uhr Treitag und Connabend "8—1 "3—7 "

#### Schlachterläden

wie Qolonialwaren-Abgabestellen, mit Ausnahme der Läden Burgstraße und Hürstraße, die täglich **bis 7 Whr** geoffnet find.

#### Battwaren-Abgabefiellen

wie Kolonialwaren=Abgabestellen und außerdem Sonnteqs von 11—1 Uhr.

#### Mauniakurwaren-Abgabestelle täglich ohne linterbrechung von 81/2-7 lihr.

Unsere auswärtigen Abgabestellen richten sich nach den örtlichen Berhältnissen.

Die Geschäftsleitung.

Edgar W. Christiansen Bedergrube 7, gegen-über dem Stadttheater. Fernruf 2623 u. 2935. (6228



Beste Ware Solide Preise

Würzburg Wabmstr. 22 a 📕

#### Grafis!!

erhält jed. Käufer eines Fahrrades d. Unterricht im Radjahren. Fahr: rader von 85.—Mi, an auch auf Teilzahlg. bei Porte, Handlg. und Re-paraturwerkhait. Untere Bedergrube 84

weiß, mit Gitter, von **17.7**5 bis **65.**– ven 16.50 bis 75.-

#### Gebrüder Heiti lintertrave 111/112

1. Stock, kein Laden, b. d. Holftenftr. (6183

aller Art repariert billig unter Gazantie O. Zipper, Uhrmacher

in ersfklassigen

sowie in Spezial-Rädern



Empfehle folgende Fabrikate

Naumann-Germania Diamant, Schladitz-Original, Tornado usw.

NB. Ersatzteile, Gummi, sowie Reparaturen von sämtlichen Fabrikaten sehr preiswert.

# Dorimund

Fackenburger Allee 1a am Lindenplatz

# 

Schwarz-Rot-Gold 

 $120 \times 200$  .... 5.50  $120 \times 250$  , . . . . , 6.20 **,** 150×300 **, . . . . ,** 8.95

Zür Commer:Ansflüge:

Ainver-Achren Schwarz-Rot-Gold mit Stod AM 0.50, 0.60, 1.-, 2.-

Buchhandlung

Lübecker Volksbote Johannisstraße 46

sehr preiswert